

# Wetzlarer Nachrichten

Zeitung der **SPD** Wetzlar

Jahrgang 12 | Ausgabe 4 | Dezember 2020

## Veränderungen an Lahnsteg und Festplatz in Naunheim

Die Naunheimer SPD begrüßt die vorgelegten ersten Pläne und informierte sich im Rahmen eines Ortstermins über die Einzelheiten der Baumaßnahmen.

Seite 5



## Neubeginn bei der SPD Garbenheim

Noch vor wenigen Monaten sah es gar nicht gut aus um die Zukunft des SPD-Ortsvereins in Garbenheim. Von Auflösung war die Rede. Doch inzwischen hat sich einiges getan.

Seite 6



## Manfred Wagner im Videointerview auf Youtube

„Ei gude Wetzlar“ heißt ein neuer Videokanal im Internet, den junge Menschen aus Mittelhessen bei youtube präsentieren. Die Macher zeigen Menschen und ihre Sicht auf unsere Stadt.

Seite 11



# Ganz Wetzlar im Blick – SPD verabschiedet Wahlprogramm und Kandidatenliste

### Oberbürgermeister Manfred Wagner für eine weitere Amtszeit einstimmig nominiert

Mit überwältigender Mehrheit haben die Delegierten des Stadtverbandes im Beisein von Landrat Wolfgang Schuster und Landtagsabgeordneten Stephan Grüger Oberbürgermeister Manfred Wagner als ihren Kandidaten für die kommende Oberbürgermeisterwahl am 14. März bestimmt. Bei einer Enthaltung erhielt er 38 von 39 Stimmen.

Auch die Kandidatenliste für die Wahl zum nächsten Stadtparlament wurde mit großer Mehrheit verabschiedet. Die Wahl zum Stadtparlament wird ebenfalls am 14. März stattfinden.

Es war der emotionalste Moment des Abends, als die Delegierten den amtierenden Oberbürgermeister mit lang anhaltendem Applaus feierten. Gerade hatten sie ihn ohne Gegenstimme dazu bestimmt, für sechs weitere Jahre zu kandidieren.

Wetzlars Kämmerer Jörg Kratkey hatte in seiner kurzen Rede vor dem Wahlgang zusammengefasst, was Wagner, der seit Jahrzehnten in Wetzlars Politik ehrenamtlich und später hauptberuflich tätig ist, ausmacht. Er hob Wagners hohen Anspruch an sich selbst, seinen Fleiß und seinen Ehrgeiz hervor, mit dem er immer wieder neue Projekte vorantreibt.

So habe er Bereiche der Wetzlarer Stadtverwaltung neu aufgestellt und große Bauprojekte wie die Domhöfe oder die Gestaltung der Quartiere an der Lahn auf den Weg gebracht. Hierbei sei er immer offen für Neues und habe große Sorgfalt bis ins Detail. Gegenüber seinen politischen Partnern zeige er eine beeindruckende Loyalität.

„Manfred Wagner gestaltet, hat gestaltet und wird gestalten. Mit ihm gehen wir in sechs weitere kraftvolle Jahre“, so Kratkeys Ausblick. Das sahen die Delegierten nahezu einmütig auch so. Wagner bedankte sich für das überzeugende Ergebnis mit den Worten „Das gibt Kraft für den kommenden Wahlkampf!“

Bereits zuvor hatten die De-



Große Zustimmung für das Wahlprogramm, die Listenkandidaten und OB Manfred Wagner, der sich um eine zweite Amtszeit bewirbt

Fotos: Heiner Jung



MdL Stephan Grüger



Landrat Wolfgang Schuster



Sandra Ihne-Köneke



Klaus Tschakert



OB Manfred Wagner

legierten mit großer Mehrheit die Kandidatenliste für die anstehende Wahl zum Wetzlarer Stadtparlament verabschiedet. Mit 59 Kandidatinnen und Kandidaten enthält sie erneut so viele Bewerber, wie es Abgeordnete im Wetzlarer Parlament gibt. Neben der paritätischen Besetzung durch Männer und Frauen wurde bei der Erstellung auf eine ausgewogene Zusammensetzung geachtet, die berücksichtigt, dass alle Stadtteile angemessen vertreten sind, möglichst viele unterschiedliche Kompetenzen eingebracht werden und jüngere Kandidaten ebenso zum Zug kommen wie erfahrene. Angeführt wird die Liste von Manfred Wagner, der Fraktionsvorsitzenden Sandra Ihne-Köneke, Kämmerer Jörg Krat-

key, Stadträtin Bärbel Keiner und dem Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck.

Ebenfalls verabschiedet wurde das Wahlprogramm des Stadtverbandes zur kommenden Kommunalwahl. Unter dem Motto „Ganz Wetzlar im Blick“ fasst es das bisher von der bestehenden Rathauskoalition erreichte zusammen, um dann einen Ausblick auf die Ziele für die kommenden fünf Jahre zu geben. In ihren Reden fassten sowohl Manfred Wagner als auch Sandra Ihne-Köneke wesentliche Punkte des Programms zusammen, die eine positive Entwicklung für die Stadt weiterführen sollen. Hierzu gehören die Sicherung und Schaffung bezahlbaren Wohnraums, die Förderung von

Bildungsangeboten unter anderem durch den Ausbau von Kitaangeboten, aber auch durch die Ausdehnung des Programms Frühe Hilfen auf das ganze Stadtgebiet.

Die Organisation von Teilhabe für alle Menschen in der Stadt, auch für die mit geringem Einkommen und mit körperlichen Einschränkungen, bleibt im Fokus der SPD. Auf diesem Feld habe man mit



Die Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Wetzlar, Ulrike Göttlicher-Göbel

Bärbel Keiner, der Vorsitzenden des Behindertenbeirates, viel Kompetenz im Team, um den eingeschlagenen Weg fortzusetzen, so Wagner.

Klaus Tschakert machte im Rückblick noch einmal klar, was die Koalition seit 2011 unter Führung der Sozialdemokraten für die Stadt geleistet hat. Schuldenabbau, neue Ideen, Bürgerbeteiligung, Domhöfe auf den Weg gebracht, neue Quartiere entwickelt und von den Vorgängern liegengelassene Probleme angepackt.

„Das Zusammenhalten der Gesellschaft ist eine Kernkompetenz der SPD“ brachte Sandra Ihne-Köneke in ihrem Schlusswort auf den Punkt, was aus ihrer Sicht der Titel „Ganz Wetzlar im Blick“ bedeutet.

## Vorstellung der SPD-Kandidaten für das Stadtparlament

Diese Frauen und Männer stehen auf der Liste der SPD Wetzlar für die Kommunalwahl 2021

Seite 2

Kommunalwahl  
In Hessen  
14. März 2021

Rolladen  
**Sauter**  
Metall- u. Kunststoffbau  
Fenster · Tore · Sonnenschutz

Beim Eberacker 5  
35633 Lahnu-Dorlar  
Telefon: 0 64 41/94 33-0  
www.sauter-mkb.de

warema  
**SCHÜCO**

Fenster · Türen · Vordächer · Wintergärten · Markisen · Rollladen · Rolllöre  
Rollgitter · Jalousien · Klappläden · Tore & Zäune · Insektenschutz

Aus dem Inhalt

DAGMAR SCHMIDT Sicherheit und Orientierung im Wandel 4



UDO BULLMANN Die EU zum Jahreswechsel 4



AUS DEN STADTEILEN Projekt Lahnschleife in Dutenhofen 6



AUS DEN STADTEILEN Integrationspreis geht an Flüchtlingscafés 10



POLITIK Schulentwicklungsplan 12



STEPHAN GRÜGER CDU und Grüne haben die Verfassung gebrochen 13



NANCY FAESER Grußwort an die Leser 14



AUS DER STADT Doppelhaushalt: Wetzlar trotz Corona 15



Die Kandidaten der SPD Wetzlar für die Kommunalwahl am 14. März 2021

Ganz Wetzlar im Blick – unsere Schwerpunkte für die nächsten fünf Jahre

- ➔ Bezahlbaren Wohnraum sichern und schaffen
➔ Bildung von Anfang an, differenziert und lebenslang ermöglichen
➔ Teilhabe für alle Menschen sichern
➔ Stadtentwicklung mutig voranbringen
➔ Orientierung an Klima-, Umwelt- und Energiezielen
➔ Mobilitätskonzepte für die Zukunft entwickeln und umsetzen
➔ Wirtschaft, Handel, Gewerbe und Tourismus stärken
➔ Infrastruktur ausbauen
➔ Sport, Kultur und Ehrenamt fördern
➔ Solides Finanzmanagement fortführen



Abschaffung der Straßenbeiträge und Anhebung der Grundsteuer B

Das Protokoll vermerkt die Zustimmung der CDU, Herr Hundertmark!

Mit der heranrückenden Kommunal- und Oberbürgermeisterwahl in Wetzlar versucht es der Fraktionsvorsitzende der CDU, Michael Hundertmark, offensichtlich mit der Bildung von Legenden. Allerdings schon recht plump.

So führt er aus, die in der Tat beachtliche Erhöhung der Grundsteuer, die am langen Ende einzig dazu diene, die Straßenbeitragsatzung aufzuheben und die Anlieger von der Zahlung eines finanziellen Beitrages für den Zweitausendbau zu befreien, sei gegen die Stimmen der CDU Stadtverordnetenfraktion zustande gekommen.

Mitnichten! Das Protokoll merkt das Gegenteil! Die Artikelsatzung zur Aufhebung der Beitragssatzung und der gleichzeitigen Erhöhung der Grundsteuer wurde von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wetzlar am 13. Februar 2019 einstimmig bei fünf Enthaltungen und keinen Gegenstimmen mit den Stimmen der CDU Fraktion beschlossen.



Frank Steinrath, Landtagsabgeordneter der CDU, mit vollmundigen Versprechungen bei der Demo gegen die Straßenbeiträge in Münchholzhausen

Die Wetzlarer CDU sollte Haltung bewahren, sich fairerweise zu ihrem Votum bekennen und zugleich ehrlich einräumen, dass sie bei ihren Parteifreunden in Wiesbaden in der damals in Wetzlar und andernorts äußerst hitzig geführten Diskussion nichts, aber rein gar nichts bewirkt hat.

Demokratie in Gefahr?

Bundestag verabschiedet Infektionsschutzgesetz

Über die jüngst verabschiedete Neufassung des Infektionsschutzgesetzes wurde innerhalb und außerhalb des Bundestages viel diskutiert. So weit, so gut. Schließlich gehört die Debatte zur Demokratie und die Frage, wie weit der Staat in Ausnahmesituationen in das Leben aller eingreifen darf, sollte wohlüberlegt sein.

Allerdings mehren sich auch immer häufiger Stimmen, denen es offensichtlich mehr um das Schüren von Ängsten und das Erzeugen von Panikmache in der Bevölkerung geht. So wurde im Internet zum Unterzeichnen einer Petition aufgerufen, in der es hieß, dass dieses Gesetz einem Ermächtigungsgesetz gleich komme.

Sozialdemokrat Otto Wels, der in seiner Gegenrede im Reichstag die Worte „Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht“ sprach. Es waren die Abgeordneten der SPD, die als einzige gegen das Gesetz stimmten, nachdem man die Abgeordneten der KPD bereits vorher verhaftet hatte.



Otto Wels

„Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht. Wir deutschen Sozialdemokraten bekennen uns in dieser geschichtlichen Stunde feierlich zu den Grundsätzen der Menschlichkeit und der Gerechtigkeit, der Freiheit und des Sozialismus.“

Stabgitterzäune preiswert dauerhaft | KRÄUTER Metallbau GmbH | Wetzlar-Steindorf

STANDPUNKT



Sandra Ihne-Köneke

Liebe Leserinnen und Leser!

Auch wenn wir im Sommer keine Covid-19 Infizierten wahrnehmen konnten, war die Corona-Pandemie nie weg. Nach wie vor bekämpfen wir das Virus, indem wir Abstand halten zu anderen, Mund- und Nasenschutz tragen und uns an die Hygieneauflagen halten.

Virologen haben schon im Sommer darauf hingewiesen, dass die Zahl der Neuinfektionen und Schwerkranken im Herbst zunehmen wird. So ist es dann auch gekommen und die Maßnahmen, die mit dem erneuten Lockdown light ergriffen wurden, sind wie eine bittere Medizin, um den Kollaps in unserem Gesundheitswesen zu verhindern.

Aber sehenden Auges in eine Katastrophe zu rennen mit vielen Toten ist nicht der richtige Weg. Eine Diskussion zu den Maßnahmen in der Corona-Krise ist wichtig, aber nicht, indem die Pandemie geleugnet wird oder Verschwörungstheorien auf den Tisch kommen, sondern sachlich und respektvoll.

Im Blick müssen die Branchen, Selbstständigen und Unternehmen sein, die um ihre wirtschaftliche Existenz kämpfen, sowie die sozialen Auswirkungen der Pandemie. Reichen die Unterstützungsmaßnahmen aus, was kann noch getan werden?

Es ist gut, dass in dieser Zeit der Unsicherheiten und Ängste die Oberbürgermeisterwahl auf einen frühen möglichen Termin, zusammen mit der Kommunalwahl am 14.03.2021, abgestimmt wurde.

FW, Bündnis 90/Die Grünen und SPD unterstützen Manfred Wagner. In seiner Regierungszeit wurde der städtische Finanzhaushalt konsolidiert, die Kassenkredite wurden von 70 Millionen auf Null gebracht. Auf dieser Grundlage konnten schon im Sommer durch die Stadt Wetzlar Hilfen für die heimische Gastronomie und die Vereine, Verbände und Initiativen gewährt werden.

Im kommenden Jahr wird die Corona-Pandemie nicht verschwunden sein, die öffentliche Ordnung und Verwaltung muss aufrecht erhalten bleiben und viele Stadt-Projekte, an denen Manfred Wagner maßgeblich Anteil hat, müssen weitergeführt werden.

Wir alle können aktiv das bunte Leben in unserer schönen Stadt unterstützen, indem wir die Vorweihnachtszeit nutzen, um Geschenke und Gutscheine in inhabergeführten Geschäften, Restaurants und für Aufführungen oder Veranstaltungen kaufen.

Ihre Sandra Ihne-Köneke

Impressum

Herausgeber: SPD Stadtverband Wetzlar Bergstraße 60, 35578 Wetzlar Telefon (064 41) 2 09 25 20 www.spd-wetzlar.de
Anzeigen: Heiner Jung Gestaltung, Satz und Layout: heiner Medienservice, Wetzlar
Druck: Frankfurter Societätsdruckerei
Für den Druck der Wetzlarer Nachrichten wird 100 Prozent Recycling Papier verwendet.

# Sicherheit und Orientierung im Wandel

Die SPD will den Strukturwandel so gestalten, dass wir gute Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen können

Die Wirtschafts- und Arbeitswelt befindet sich derzeit nicht nur durch die Corona-Pandemie in einem umfassenden sozialen und ökologischen Umbruch. Für viele Menschen ist diese Unsicherheit eine zusätzliche Belastung in Zeiten der Pandemie. Sie erwarten von uns Sicherheit und vor allem eine Perspektive für die Zeit nach Corona.



MdB Dagmar Schmidt in der Kuppel des Reichstags

Für uns ist klar: Niemand darf aufgrund des Strukturwandels oder der Pandemie an den Rand gedrängt werden. Wir wollen den Strukturwandel so gestalten, dass wir gute Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen können. Deshalb haben wir mit den Anpassungen im Kurzarbeitergeld eine Brücke für die Zeit nach der Krise gebaut und die Weichen dafür gestellt, dass es nach der Pandemie besser wird als zuvor. Für uns gilt weiterhin: Wir werden nicht jeden Arbeitsplatz retten können, aber wir werden um jeden kämpfen! Mit der jetzigen Verlängerung der Bezugsdauer und des vereinfachten Zugangs des Kurzarbeitergeldes von 12 auf 24 Monate sorgen wir für Sicherheit für Arbeit-

nehmerinnen und Arbeitnehmer, die wir so vor einer drohenden Arbeitslosigkeit schützen. Beschäftigte, die in Kurzarbeit sind, erhalten 60 Prozent (mit Kindern 67 Prozent) ihres Nettogehalts. Wenn sie weniger als 50 Prozent arbeiten, erhöht sich das Kurzarbeitergeld ab dem 4. Monat auf 70 Prozent (mit Kindern 77 Prozent) und ab dem 7. Monat auf 80 Prozent (mit Kindern 87 Prozent). Mit Minijobs können sich Arbeit-

nehmerinnen und Arbeitnehmer anrechnungsfrei etwas hinzuverdienen. Diese Regelungen gelten bis Ende 2021 für die Dauer von maximal 24 Monaten. Informationen hierzu gibt es auf der Homepage der Bundesagentur für Arbeit (www.arbeitsagentur.de). Die Art und Weise, wie und wo wir arbeiten, verändert sich vor allem durch die Digitalisierung immer stärker. Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bedeutet das eine Umstellung, da Produktionsprozesse angepasst werden müssen. Das war schon vor Corona so. Deshalb ist das Schaffen einer Perspektive zentraler Bestandteil unserer Politik. Wir nehmen in diesem Prozess alle mit und sorgen für Sicherheit und Orientierung in Zeiten des Wandels. Die gesamte Fahrzeugbranche, insbesondere die Zulieferindustrie im Lahn-Dill-Kreis, ist vom Strukturwandel besonders betroffen. Denn Autos mit alternativen Antrieben, wie beispielsweise mit Elektro- oder Brennstoffzellenantrieben, benötigen andere Bauteile als Autos mit Verbrennungsmotoren. Deshalb setzen wir Anreize zur Weiterbildung – Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber erhalten bis Ende 2021 eine Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von 100 Prozent, wenn sie ihren Beschäftigten berufliche Weiterbildung ermöglichen. So können Unternehmen jetzt trotz der angespannten Situation ein Fundament für die Zeit nach der Pandemie legen und die Weiterbildung kann auch dann fortgesetzt werden, wenn die Kurzarbeit vorbei ist. Mit dem Konjunkturpaket stellen wir insgesamt 2 Milliarden Euro im Zeitraum von 2020-2024 bereit, damit vor allem die Automobilindustrie, in der in Deutschland über 800 Tausend Menschen beschäftigt sind, bestmöglich im Transformationsprozess unterstützt wird. Wir modernisieren die Produktionsstätten, wir unterstützen Unternehmen bei Innovationen und sorgen dafür, dass Unternehmen sich in Innovationsclustern zusammenschließen um Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen. So können alle Synergien nutzen und gemeinsam einen



Dagmar Schmidt ist seit 2013 Mitglied im Deutschen Bundestag. Dort ist sie im Ausschuss für Arbeit und Soziales und stellvertretendes Mitglied im Petitionsausschuss und im Auswärtigen Ausschuss. Sie ist zudem Vorsitzende der Deutsch-Chinesischen Parlamentariergruppe. Seit 2013 ist sie Mitglied im Bundesvorstand der SPD, wo sie sich ebenfalls hauptsächlich mit dem Themenbereich Arbeit und Soziales beschäftigt.

transformierten und zukunftsweisenden Industriestandort schaffen. Das gilt gerade für unsere Region. Daran wollen wir arbeiten.

# Rückblick und Perspektive- Die EU zum Jahreswechsel

Die EU kann nur gemeinsam und solidarisch erfolgreich aus der Krise kommen, das hat 2020 deutlich gemacht

Das Ende eines Jahres lädt dazu ein, auf die vergangenen zwölf Monate zurückzuschauen, wie auch einen Blick voraus zu werfen. Die letzten 12 Monate werden uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Wir blicken zurück auf Höhen und Tiefen. Auf ein Jahr, das unsere Gesellschaft und die Europäische Gemeinschaft einmal mehr auf die Probe gestellt hat und in dem Deutschland als Ratspräsidentenschaft besondere Verantwortung übernahm. Niemand von uns hätte Anfang des Jahres gedacht, dass wir die größte Krise seit dem zweiten Weltkrieg stemmen müssen und das ambitionierteste Wiederaufbauprogramm in der Geschichte Europas auf den Weg bringen. Die Europäische Union hat in einer herausfordernden Situation an vielen Stellen gezeigt, dass sie handlungsfähig ist. Obwohl nicht alle Entscheidungen perfekt waren, haben wir gemeinsam einiges bewegt und das ist nicht zuletzt ein großer Verdienst der Sozialdemokratie.

Zu Beginn des Jahres standen der Brexit, Strategien gegen den Klima-

wandel, die Gestaltung der Digitalisierung und solidarische Lösungen in der EU-Migrationspolitik im Fokus des Europäischen Parlaments. Diese Agenda nahm rapide eine Wendung, als COVID-19 zunächst Italien und Frankreich und anschließend ganz Europa erreichte. Die Szenarien des grauen Frühlings sitzen noch tief in den Knochen der Europäischen Gemeinschaft. Tausende Menschen verloren ihr Leben, die Gesundheitssysteme kamen vielerorts gefährlich ins Wanken und die sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie werden wir noch lange spüren. In diesen schweren Stunden war Europa handlungsfähig und hat akut Hilfe geleistet, wo dringende Hilfe notwendig war. Insbesondere durch das schnelle Handeln und das Verhandlungsgeschick allen voran des deutschen Finanzministers und SPD-Kanzlerkandidaten Olaf Scholz wurde ein umfangreiches EU-Soforthilfeprogramm beschlossen, mit Notfallhilfen für die Gesundheits- und Sozialsysteme sowie die europäische Wirtschaft. Der größte Meilenstein der gemeinsamen Verhandlungen war

das im Sommer beschlossene Wiederaufbauprogramm. Europa hat aus den Krisen der Vergangenheit gelernt: Zuschüsse statt nur Kredite, die die überschuldeten Staaten weiter in eine Abwärtsspirale drängen würden. Keine verfehlte Kürzungsschritte, sondern nachhaltige Investitionen in eine moderne Infrastruktur und eine klimafreundliche Wirtschaft, die Stärkung der Gesundheits- und Sozialsysteme durch Kurzarbeit und eine europäische Arbeitslosenrückversicherung. Ebenso haben die Verhandlungen zwischen den Mitgliedstaaten und dem Europaparlament über den EU-Haushalt einige wichtige Fortschritte gebracht: Die Stärkung der Rechtsstaatlichkeit, für die wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten uns besonders stark gemacht haben, ist Teil des Kompromisses zwischen Mitgliedstaaten und Parlament. Die Einführung von neuen Finanzbeiträgen, durch die strategische Investitionen möglich sind und die wir bereits seit der letzten Finanzkrise gefordert haben, wurde auf den Weg gebracht. Auch die parlamen-



Udo Bullmann ist Europabeauftragter der SPD und Mitglied des Europäischen Parlaments, dort Koordinator im Entwicklungsausschuss. Der Finanzmarkt- und Wirtschaftsexperte gehört seit 1999 dem Europäischen Parlament an.

tarische Mitbestimmung in Finanzfragen wurde gestärkt. Viktor Orbán und die national-konservative Regierung in Polen versuchen allerdings den Rechtsstaatmechanismus auszuhebeln und gefährden so den Wiederaufbau in ganz Europa und sorgen für Verzögerungen der notwendigen Investitionen. Das zeigt nicht nur, wie sehr die beiden Regierungen rechtsstaatliche Prinzipien mit Füßen treten, sondern verdeutlicht auch einmal mehr, dass nationalstaatliche Egoismen Gift für die europäische Weiterentwicklung und die Menschen in Europa sind. Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten bleibt Rechtsstaatlichkeit unverhandelbar! Die Europäische Union kann nur gemeinsam und solidarisch erfolgreich aus der Krise kommen, das hat uns 2020 deutlich gemacht. Vor uns liegt in den kommenden Wochen noch einiges an Arbeit, nicht nur mit Blick auf die Covid-19-Pandemie und den EU-Haushalt. Dieses Jahr noch muss es zu einer Einigung beim Brexit kommen. Es kann sein, dass das Europaparlament noch zwischen den



## Autowaschzentrum Wetzlar

Alte Straße zwischen Expert und McDonalds

Die TOP-Adresse für Ihre Autowäsche

**NEU!!**  
Kunststoffband  
Ab sofort für alle Größen!

Reifengummihöhe:  
35 mm  
40 mm  
45 mm

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie auf jeden Tarif 1,50 Euro Rabatt!

# Große Veränderungen an Lahnsteg und Festplatz in Naunheim

Naunheimer SPD begrüßt die vorgelegten ersten Pläne und informierte sich im Rahmen eines Ortstermins über die Einzelheiten



Die Naunheimer SPD bei der Ortsbesichtigung

Der Naunheimer Lahnsteg ist in die Jahre gekommen. 1909 in Betrieb genommen, ist seit rund 10 Jahren bekannt, dass seine Lebenszeit endlich ist. Seine Stahlkonstruktion lässt sich nicht unbegrenzt ertüchtigen.

soll etwas östlich des jetzigen Stegs entstehen, damit während der Bauzeit der alte Steg noch genutzt werden kann. Gegen die Überlegung, eine Brücke zu bauen, über die auch Kraftfahrzeuge fahren können, spricht zum einen der erhebliche finanzielle Mehraufwand, aber auch, dass für ein solches Bauwerk beispielsweise sehr viel mehr Beton verarbeitet werden müsste, um die notwendige Tragkraft zu gewährleisten.

Dennoch wird der Magistrat auf Wunsch des Ortsbeirats und der auf der Lahninsel beheimateten Vereine die Frage, ob eine Brücke für Rettungseinsätze eine deutliche Verbesserung bedeuten würde, klären und in die weiteren Planungen einbeziehen.

Im Zusammenhang mit dem Neubau wird auch der Festplatz verändert werden. Bislang kommt es durch den Fernradweg R 7, der direkt an der Unterführung ent-

lang führt und die angrenzende Auf- und Abfahrt der Landesstraße immer wieder zu unfallträchtigen Situationen zwischen Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern. Darauf hatte der Ortsbeirat aufmerksam gemacht und ange-regt, den Radweg von Osten kommend vor dem Festplatz in Richtung Lahn und Lahnsteg zu führen. Diese Anregung wurde nun aufgegriffen, so dass gefährliche Begegnungssituationen für alle Verkehrsteilnehmer:innen bald reduziert werden können.

Die Naunheimer SPD begrüßt die vorgelegten ersten Pläne und informierte sich im Rahmen eines Ortstermins über die Einzelheiten.



Ortsvorsteherin Andrea Volk, Christian Simon und Winfried Jung mit der Planungskarte für das Ersatzbauwerk des Lahnsteges

# Viel Neues für Spiel und Sport in Dalheim

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ stehen weitere Maßnahmen an

Im Wetzlarer Stadtbezirk „Dalheim/Altenberger Straße“, der 2015 in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen wurde, stehen weitere Maßnahmen zur Aufwertung an, die Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) und Vertreter des städtischen Koordinationsbüros für Soziales und Jugend (KoBü) jetzt bei einem Ortstermin vorstellten.



Hier soll eine Kletterpyramide entstehen: Von links: Oberbürgermeister Wagner, KoBü-Leiter Peter Matzke, sein Nachfolger Christoph Balasch und Quartiersmanagerin Martina Reuter-Becker stellten Pläne zur Aufwertung Dalheims vor

So wird der Spielplatz am Berliner Ring um eine Kletterpyramide, eine vielfach gewünschte Nestschaukel, Wipptiere, Trampolin und Sitzbänke erweitert. Weiterhin werden in der Neukölln-Parkanlage Fitnessgeräte wie „Beinbeweger“, „Walker“ und „Hüftschwunggerät“ aufgestellt. Über das Quartiersmanagement sollen auch Patenschaften für diese Geräte organisiert werden. Ein Boule-Platz und ein Basketballfeld wurden bereits Ende September eingeweiht. Am Rande der Eichendorffschule soll nach dem Vorbild der Anlage an der Bebeschule in Niedergirmes ein Multifunktionsfeld entstehen, auf dem verschiedene Sportarten ausgeübt werden können. Auch ein Bereich für die Trendsportart „Calisthenics“ soll hier geschaffen werden. Für den Spielplatz am Schwalbengraben ist eine komplette Sanierung geplant. Das Konzept

sieht eine neue Mauereinfassung, Umgestaltung der Hochbeete und Befestigung der Wege vor. Ein Karussell und ein Balancierparcours sollen das Spielangebot ergänzen, ebenso ein Bereich mit speziellen Geräten für Kleinkinder. Auch eine Erweiterung des Spielhauses am Berliner Ring steht auf der Maßnahmenliste. Für das größte und teuerste Projekt im Stadtteil, den Neubau des Kinder- und Familienzentrums am Berliner Ring, ist im Oktober der erste Spatenstich des acht Mil-

lionen teuren Zentrum getan, das acht Kita-Gruppen mit bis zu 170 Kindern Platz bieten soll. Damit wird u.a. dem wachsenden Bedarf an Tagesbetreuungsplätzen für Kinder Rechnung getragen. Im Rahmen der Projektlaufzeit der „Sozialen Stadt“ bis 2025 sollen in „Dalheim/Altenberger Straße“ Maßnahmen mit einem Volumen von 18 Millionen Euro durchgeführt werden, von denen bereits neun Millionen bewilligt sind. Zwei Drittel der Kosten übernehmen davon Bund und Land.

## Wetzlar's schönstes Schaufenster!

Machen Sie mit beim ersten Schaufensterwettbewerb in Wetzlar!

Bis zu 1.500€ GEWINNEN!

1. Preis: 1.500,- €  
2. Preis: 1.000,- €  
3. Preis: 500,- €

So machen Sie mit:  
- Fotografieren Sie Ihre fertig gestalteten Schaufenster.  
- Senden Sie Ihre Fotos per Mail an: stadmarketing@wetzlar.de  
- Einsendeschluss: 10.12.2020

Das Stadtmarketing Wetzlar e.V. wünscht allen Teilnehmer\*innen viel Spaß beim Gestalten!

www.stadmarketing-wetzlar.de

# Projekt Lahnschlinge bei Dutenhofen

Die Pflegegruppe Dutenhofen hat 2016 den Naturschutzpreis der Stadt Wetzlar erhalten und wurde 2019 von der Naturlandstiftung mit dem Goldenen Rebhuhn ausgezeichnet

Eine Fläche von 22 Hektar im Landschaftsschutzgebiet „Auenverbund Lahn-Dill“ entwickelt sich zu einem der größten Naturschutzobjekte der Stadt Wetzlar.

In vier Abschnitten sollen wertvolle Biotope geschaffen werden, um den ökologischen Wert der Flächen deutlich zu steigern und die Fauna zu fördern. Der Naturlandstiftung des Lahn-Dill-Kreises wurden 2011 und 2016 die ersten beiden Abschnitte übergeben.

Die Naturlandstiftung zeichnet dann auch für die Pflegemaßnahmen des Projekts verantwortlich. Dabei wird sie von einer in Dutenhofen gebildeten Pflegegruppe, die sich aus unterschiedlichen Interessengruppen zusammensetzt, unterstützt.

Naturschützer, Jäger, Angler, Landwirte und interessierte Bürger setzen in Absprache mit dem Vorsitzenden der Naturlandstiftung und mit der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Wetzlar Pflegemaßnahmen um. Vertreter des NABU liefern, ergänzend durch regelmäßige Begehungen, Berichte.

Für diese ehrenamtlichen Aktivitäten hat die Pflegegruppe Dutenhofen 2016 den Naturschutzpreis der Stadt Wetzlar erhalten und wurde 2019 von der Naturlandstiftung mit dem Goldenen Rebhuhn ausgezeichnet.

Die Stadt Wetzlar wird in den Jahren ab 2016 bis 2021 insgesamt 315.000 Euro aus dem städtischen Etat für diese Maßnahme aufgewendet haben.



Dr. Sigridd Schmitt und Uli Loh vor der Infotafel der Lahnschlinge. Das untere Bild zeigt die Auenlandschaft



# Neubeginn bei der SPD-Garbenheim

Für die Ortsbeiratswahl eine Liste mit sieben Kandidaten aufgestellt

Nach vor wenigen Monaten sah es gar nicht gut aus um die Zukunft des SPD-Ortsvereins in Garbenheim. Von Auflösung war die Rede. Doch inzwischen hat sich einiges getan, wie die neue Vorsitzende im Gespräch berichten kann.



Ortsvereinsvorsitzende Ingeborg Koster

„Wir haben uns neu zusammgefunden“ weiß Ingeborg Koster, seit vielen Jahren für die SPD in Garbenheim und in Wetzlar aktiv, zu berichten. „Natürlich war das eine schwere Zeit, als 2017 mit Karl-Heinz Kinkler unser Vorsitzender starb und wir mit dem Restvorstand weitermachten.“

Inzwischen, nach vielen Einzelgesprächen und gemeinsamem Überlegen, bei dem auch Stadtverbandsvorsitzender Manfred Wagner sowie Christopher Bursukis von der Geschäftsstelle des SPD-Unterbezirks mit Rat und Tat unterstützten, gibt es Erstaunliches aus Garbenheim zu berichten.

Nicht nur die Auflösung des SPD-Ortsvereins konnte abgewendet werden, sondern auch für die kommende Ortsbeiratswahl eine Liste mit sieben Kandidaten aufgestellt werden.

Dort finden sich neben Ingeborg Koster noch Anne Hartmann und Hanne Briegel sowie mit Fritz Ufer und Mathias Lenz zwei Hospitanten, außerdem mit Werner Schäfer der ehemalige Bürgermeister von der ehemalige Bürgermeister von Aßlar. Die Liste komplett macht der 20-jährige Sebastian Dörr.

„Wir haben zwar viele Senioren unter unseren Mitgliedern“, weiß die 71-jährige Koster zu berichten, „aber zwei sind auch 20 beziehungsweise 23 Jahre alt. Das zeigt, dass es weitergeht.“

Fragt man Koster, die als Stadt-

verordnete auch Mitglied des Bauausschusses ist, nach Erfolgen der heimischen SPD, auf die sie stolz ist, verweist sie auf die großen Bauprojekte, die begonnen haben oder im Werden sind. „Dass der jahrelange Stillstand beim Stadthaus am Dom beendet werden konnte und wir mit den Domböfen neues Leben in die Altstadt bringen, macht mich stolz. Auch die Belegung des Bahnhofsquartiers ist eine tolle Sache“, so Koster.

In der angestrebten Tunnelöffnung für die B 49 sieht sie eine Chance zur weiteren Entwicklung der Innenstadt.

Für die Zukunft wünscht sich die Frau, die viele auch als Vizepräsidentin der Deutsch-Österreichischen Gesellschaft kennen, dass die Radwegverbindung von ihrem Heimatdorf nach Wetzlar verbessert wird. Auch einen Bebauungsplan für bisher in Garbenheim noch ungenutzte Bereiche würde sie begrüßen, um Wildwuchs zu unterbinden. Dafür möchte sie sich einsetzen. Nicht nur, aber auch für die 20 Mitglieder ihres Ortsvereins, der jetzt wieder eine Zukunft hat.

**Wirtschaftsberatung Wallbruch GmbH**  
Ihr bAV-Experte und Ruhestandsplaner

**Wissenschaftlich investieren**  
mit Honorar-Anlageberater **Jörg Wallbruch**

- kostengünstig
- renditestark
- transparent

Jetzt Termin vereinbaren zum **kostenfreien** Erstgespräch!  
**Rufen Sie an unter 06441/4 44 20 14**

Jörg Wallbruch  
Partner der Honorarfinanz AG  
Christian-Kremp-Straße 10a  
35578 Wetzlar

Besuchen Sie mich online - [www.honorarfinanz-wetzlar.de](http://www.honorarfinanz-wetzlar.de)

## BÖKELS KOLUMNE

Gendersprache, Corona, Kommunalwahl 2021 und Erinnerung an einen Freund und politischen Gegner

Bevor ich mich an diese Kolumne setze, noch ein Blick in die Frankfurter Rundschau, der ich als Leser seit Jahrzehnten die Treue halte. Da lese ich von einem Kriminalfall: „Zeuginnen und Zeugen“ haben den Notruf gewählt, „Polizistinnen und Polizisten“ konnten einen Mann überwältigen. „Ermittlerinnen und Ermittler“ prüfen, ob es weitere „Täterinnen und Täter“ geben könnte. In einem anderen Artikel beginnt ein Absatz so: „Rechtspolitistinnen, Verschwörungsideologinnen und Rechtsextrimestistinnen nutzen dieses Ressentiment...“ Uff, geht mir durch den Kopf, die geschlechtsneutrale Sprache ist ganz schön gewöhnungsbedürftig. Und dennoch weiß ich: die Sprache beeinflusst unser Alltagsdenken und so werde auch ich künftig verstärkt auf eine geschlechtsneutrale Sprache achten, liebe Leser:innen!



Die Spitzenkandidaten der Wetzlarer SPD für die Kommunalwahl (Fotomontage)

Die aktuelle Politik und Berichterstattung wird natürlich von Corona beherrscht, diesem verdammten Virus. Das wird sicher noch lange Zeit so bleiben. Ich finde immer noch: von Angela Merkel über Ministerpräsident Volker Bouffier bis zu unserem

Landrat Wolfgang Schuster haben die politisch Verantwortlichen auf allen Ebenen einen guten Job gemacht. Sosehr Corona und der unsägliche Donald Trump die öffentliche Diskussion beherrschen: wir dürfen andere wichtige politische Ereignisse nicht aus dem Auge verlieren. Da denke ich auch an die Kommunalwahl in unserem Hessenland am 14. März nächsten Jahres. Das ist nicht mehr lange hin und wir stehen vor einem völlig anderen Wahlkampf: keine Veranstaltungen in Sälen, wahrscheinlich auch keine Hausbesuche. Vieles wird sich im Netz und in den sozialen Medien abspielen. Wetzlarers Sozialdemokrat:innen sind ja gleich doppelt gefordert: sie wollen am 14. März wieder stärk-

te Fraktion im Stadtparlament werden und am gleichen Tag soll Oberbürgermeister Manfred Wagner bei der Direktwahl wieder gewählt werden. Als aufmerksamer Beobachter der Kommunalpolitik an Lahn und Dill bin ich überzeugt: die Voraussetzungen dafür sind bestens. Da sind ja nicht nur der souveräne und populäre Oberbürgermeister und der ebenso kompetente wie agile Stadtkämmerer Jörg Kratky, sondern da ist auch die schlagkräftige SPD-Fraktion mit Sandra Ihne-Köneke an der Spitze. Sie alle haben in der abgelaufenen Legislaturperiode mit engagierter Arbeit Wetzlar vorangebracht und nicht nur städtebaulich wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Auch dazu finden wir Infos bestens dargestellt in den sozialen Medien. Mit einem Klick auf die Homepage der Fraktion wird man eingeladen, die SPD und den Oberbürgermeister bei Facebook, Twitter und dem You-Tube-Kanal „zu besuchen.“



Schon während des Wahlkampfes haben wir uns gut verstanden. In Wiesbaden nahm Wolfgang Kühle mich Jungspund an die Hand, stellte mich anderen Abgeordneten vor und gab mir so manch nützlichen Rat zum parlamentarischen Alltag. So auch den mahnenden Hinweis, dass ich bei der nächsten (internen!) Sitzung des Innenausschusses doch mit Krawatte zu erscheinen hätte. Ich würde sonst eine Rüge des Vorsitzenden riskieren, der ihm – wissend, dass wir gut miteinander konnten – einen entsprechenden Hinweis gegeben hatte. Sachdienlicher Hinweis: bei der folgenden

sich nicht das Gefühl einschleichen, dass der populäre Amtsinhaber „es sowieso schafft.“ Mobilisierung ist gefragt und ganz sicher wird die Briefwahl – gerade auch wegen Corona – eine große Rolle spielen. Sie könnte entscheidend sein.



Gerhard Bökel war seit 1978 Landtagsabgeordneter für Wetzlar, Landrat des Lahn-Dill-Kreises und später Innen- und Landwirtschaftsminister. Lebt in Frankfurt und in der Nähe von Avignon.

In diesen Tagen wäre der Wetzlarer CDU-Politiker Wolfgang Kühle 100 Jahre alt geworden. Das Wirken des Wetzlarer Ehrenbürgers wird sicher an anderer Stelle gewürdigt. So will ich die Leserinnen und Leser meiner Kolumne nur an einigen persönlichen Erinnerungen teilhaben lassen. Nachdem ich nach einem intensiven parteiinternen Wettstreit mit dem ehemaligen Landrat und Minister Dr. Werner Best von meiner Partei zum Landtagskandidaten für die Landtagswahl 1978 gekürt worden war, traf ich auf Wolfgang Kühle als Gegenkandidaten. Er gehörte dem Landesparlament schon seit 1970 an. In einer Zeit, in der es weder Handys noch Internet und Soziale Netzwerke gab, buhlten wir auf zahlreichen Veranstaltungen um die Gunst der Wählerinnen und Wähler. Schließlich zogen wir beide in den Landtag ein. Wolfgang Kühle über die Landesliste und ich als direkt gewählter Abgeordneter.

Wahl 1982 zogen die Grünen in den Landtag ein und die etablierten Parteien wurden auch bei der Kleiderordnung etwas lockerer.

Inzwischen hatten wir uns angefreundet, duzten uns. Bald deutete Wolfgang an, dass er 1982 nicht noch einmal für den Landtag antreten werde. Bei einem Glas Bier in der Kantine des Landtags kam uns die Idee, dass er – nach seinem Ausscheiden als Leiter der Allgemeinen Verwaltung bei Buderus und einem kurzen Gastspiel in einer anderen Kanzlei – ja eigentlich in meine Anwaltskanzlei in Atzbach einsteigen könnte. Aus der fixen Idee wurde bald ein konkreter Plan, den wir in die Realität umsetzen. Der etablierte CDU-Politiker Kühle wurde also „Juniorpartner“ bei dem 26 Jahren jüngeren Sozialdemokraten. In der SPD und noch mehr in der CDU grummelte es, doch offene Kritik gab es nicht – ein Verdienst der WNZ und insbesondere ihres Chefredakteurs Janos Bardi. Den hatten wir zum Essen eingeladen und von unserem Vorhaben erzählt. Er fand das klasse und machte daraus eine ganzseitige Story. Seine Botschaft: wenn sich politische Opponenten bestens vertragen und sich sogar beruflich zusammentun, dann ist das beste politische Kultur. Und gegen politische Kultur konnten auch unsere Kritiker nichts haben. So blieb es bei geballten Fäusten in der Hosentasche.

# Was ist der CDU eigentlich Niedergirmes wert?

Anzeige

Klaus Breidsprecher führt einen Eiertanz auf und OB-Kandidat Michael Hundertmark schweigt bedeutungsvoll!

Seit dem Jahr 2003 befindet sich der Stadtbezirk Niedergirmes als Fördergebiet in dem Bund-Länderprogramm „Soziale Stadt“. Nahezu 12 Millionen Euro sind zu gleichen Teilen aus Mitteln des Bundes, des Landes und der Stadt Wetzlar in das Quartier geflossen.

Seit dem Jahr 2003 befindet sich der Stadtbezirk Niedergirmes als Fördergebiet in dem Bund-Länderprogramm „Soziale Stadt“. Nahezu 12 Millionen Euro sind zu gleichen Teilen aus Mitteln des Bundes, des Landes und der Stadt Wetzlar in das Quartier geflossen.

An vielen Stellen in „Girmes“ kann man die Ergebnisse sehen. Sei es das Kinder- und Familienzentrum, die aufgewertete Sportanlage, das Nachbarschaftszentrum, das neue „Schülerhaus“, ganz aktuell der Anbau an die Feuerwache oder auch das Quartiersmanagement, das vor Ort geschätzter Ansprechpartner ist. Zudem haben sich die Wohnungsbaugesellschaften sehr stark engagiert. Nun endet die Phase der Förde-

Effekte aus dem Programm vorgelegten Beschlussvorlage überaus kritisch auseinandersetzt. Nicht nur, dass er das Städtebauförderprogramm, das 1999 geschaffen wurde, bereits sofort nach seinem Amtsantritt als Bürgermeister und Sozialdezernent – man höre und staune – im Jahr 1993 eingeführt haben will, rief Verwunderung hervor.

Vielmehr die Tatsache, dass er das Programm immer als „Hilfe zur Selbsthilfe“ verstanden haben wollte und – so Breidsprecher – nicht verstehen könne, warum man jetzt auch noch für die Niedergirmeser „zwei oder drei Sozialarbeiter bezahlen müsse“. Die Girmeser kämen schließlich selbst gut zurecht. Entlarvend, dass der CDU-Alt-

vordere nicht verstanden hat, dass die im Haushalt der Stadt bereits für das laufende Jahr enthaltene Gelder just für die Finanzierung des Quartiersmanagements und den Betrieb des Nachbarschaftszentrums in Wetzlar größtem Stadtbezirk vorgesehen sind. Es galt seitens des Parlaments die Grundlage zu schaffen, nun langfristige Verträge schließen zu können.

So gerade auch für die Sicherung des Nachbarschaftszentrums bis in das Jahr 2038. Entlarvend ist aber auch, dass er die Wetzlarer CDU, die Breidsprechers Vortrag mit kräftigem Applaus honorierte, dem Stadtbezirk Niedergirmes am liebsten etwas vorenthalten hätte, was im Quartier „Silhölfer Aue/West-

ent“, ebenfalls ein früheres Projektgebiet der „sozialen Stadt“ ganz selbstverständlich war und ist: Gelder für die Verstetigung. Nur die Mutmaßung, der Magistrat habe dem Diakonischen Werk bereits Zusagen gemacht, die man am Ende nicht in Frage stellen würde, waren nach den Worten Breidsprechers für die CDU Veranlassung, die Vorlage doch noch mitzutragen.

In Wahrheit war das ganze nichts anderes als ein „Eiertanz“, zu dem der christdemokratische Kandidat für das Amt des Oberbürgermeisters, Michael Hundertmark, zustimmend schmunzelnd schwiig. Da bleibt nur die Frage, was ist der CDU der Stadtbezirk Niedergirmes eigentlich wert?

# SPD – Die ganze Stadt im Blick

Viel versprochen, viel gehalten – die Koalition aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FWG hat in der Stadt viel bewegt

Seit 2011 steht die Wetzlarer SPD in der Verantwortung für die Dom- und Goethestadt mit ihren Stadt-

teilen und Stadtbezirken. Entsprechend unseres Credos, „Die ganze Stadt im Blick“ haben wir vie-

le große und kleine Maßnahmen ergriffen, die dazu beitragen, den Lebenswert Wetzlars und das Le-

bensgefühl der Einwohnerinnen und Einwohner, aber auch der Gäste unserer Stadt zu erhöhen.

In dieser und in den kommenden Ausgaben stellen wir Ihnen exemplarisch einige Maßnahmen vor.



**Nauheim**  
● Im Jahr 2017 wurde die soziale Infrastruktur des Stadtteils mit der Errichtung der Tagespflege aufgewertet



**Dutenhofen**  
● 2020 Aktuelle Straßenbaumaßnahme in der Grabenstraße, Bahnhofstraße – Volumen (ohne Straßenbeiträge [!]) – 1,58 Millionen Euro



**Blasbach**  
● 2020 Ortsdurchfahrt auf der Höhe der Kirche – umgesetzt ohne Anliegerbeiträge!



**Garbenheim**  
● Garbenheim - Der Auenwald in der Lahnaue bei Garbenheim hat sich gut entwickelt.



**Wetzlar**  
● Im Jahr 2020 wurde die Filteranlage des Hallenbades „Europa“ für nahezu 800.000 Euro erneuert – eine Voraussetzung für ein ungetrübtes Badevergnügen.



**Steindorf**  
● 2017-2019 Friedhofskapelle Anstrich Holzbalken Außenfassade, Erneuerung Gaseinzelnöfen: 26.500 Euro



**Münchholzhausen**  
● Dem Neubaugebiet Schattenlänge ging der Rewe-Markt von Familie Keller voraus. 2021 werden die ersten Bauplätze an Bauwillige verkauft.



**Hermannstein**  
● Hermannstein ist durch das Neubaugebiet „Rotenberg I“ gewachsen. In 2021 kommt „Rotenberg II“ hinzu. In der Summe über 80 Wohnbaugrundstücke.



**Nauborn**  
● Der Endausbau der Straßen im Baugebiet „Hunds Rücken“ steht in 2021 bevor.



**Niedergirmes**  
● Als abschließende Maßnahme des sehr wirkungsvollen Bund- Länderprogramms Soziale Stadt erhält die Feuerwehr neue Räume für die Kinder- und Jugendfeuerwehr



**Wetzlar**  
● Baustelle für neue Volkshochschule in der Bahnhofstraße



**Busbahnhof**  
● Das neue Fahrgastinformationssystem hält für die Fahrgäste wichtige Informationen bereit.



**Spilburg**  
● Rund 2 Millionen Euro investiert die Stadt in den Ausbau der Sportparkstraße.



**Büblingshausen**  
● Die Bezirkssportanlage wurde nach einem Wildschaden wieder in Stand gesetzt. Zum Schutz der Anlage wurde die Einzäunung erneuert und erweitert.



**Altstadt**  
● Die Gasversorgung wurde durch den Austausch der Graugussleitungen modernisiert und die Straßen der Fußgängerzone erhielten einen neuen, einheitlichen Belag.

## Ehrenbrief für Thorsten Bellersheim

Der 52-Jährige ist seit 40 Jahren Mitglied in der DLRG und ehrenamtlich aktiv

Thorsten Bellersheim aus Wetzlar-Naunheim ist von Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) für seine langjährigen Verdienste in der Deutschen Lebens-Rettungsgesellschaft (DLRG) Lahn-Dill mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet worden.



Auf dem DLRG-Kreisverbandstag in der Taunushalle Solms übergab Oberbürgermeister Manfred Wagner (l.) den Ehrenbrief an Thorsten Bellersheim, umrahmt von Lebensgefährtin Silvia Wiederhold und den Kindern

Der 52-Jährige ist seit 40 Jahren Mitglied in der DLRG und ehrenamtlich aktiv. Bellersheim zeichnet eine beispielhafte Vita für eine ehrenamtliche Tätigkeit aus und habe sich niemals geschont, Verantwortung zu übernehmen, so Wagner.

So ist er seit 1985 im Wasserrettungsdienst schwerpunktmäßig an der Ulmtalsperre tätig. Mit seinem technischen Sachverstand habe er sich vorbildlich um Fahrzeuge, Anhänger und Boote gekümmert und vielfach überhaupt erst für den Aufbau der technischen Ausrüstung der Lebens-Retter gesorgt.

Seit 1995 arbeitet er auch im Katastrophenschutz der DLRG mit, seit 2003 als Gruppenführer und

Führungskraft bei Einsätzen. Der Geehrte war maßgeblich daran beteiligt, dass die mobile Wasserrettungseinheit der DLRG im Lahn-Dill-Kreis so aufgebaut worden ist, wie sie heute zum Einsatz kommt.

## SPD Hermannstein-Blasbach

Mitgliederversammlung stimmt sich auf die Kommunalwahl im März 2021 ein



SPD Hermannstein-Blasbach stellt neun Kandidat:innen für Ortsbeiratswahl auf.

Im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung hat die SPD Hermannstein-Blasbach ihre Kandidat:innen für den Ortsbeirat Hermannstein aufgestellt. Der Ortsbeirat wird während der Kommunalwahl am 14. März 2021 gewählt. Auf Listenplatz 1 kandidiert Sabrina Ze-

aiter, die bereits seit 2016 Ortsbeiratsmitglied ist. Auch als Stadtverordnete und Kreistagsabgeordnete vertritt sie seit Jahren erfolgreich die Interessen der Bürger:innen. Neben bekannten und erfahrenen Gesichtern kandidieren auch einige neue Gesichter. Die Liste umfasst alle Generationen von jung bis alt und berücksichtigt Frauen und Männer gleichermaßen. Auf den weiteren Listenplätzen kandidie-

ren Manuel Funk, Christine Pokoj, Erhard Reh, Melanie Rühl-Milnerowicz, Christoph Pross, Jutta Müller, Christopher Bursukis und Maximilian Milnerowicz. Vor der Aufstellung der Liste wurde mit einer Schweigeminute an die langjährigen Mitglieder Hans-Georg Lemp und Anneliese Adler gedacht, die beide am 1.1.1970 in die SPD eingetreten waren und dieses Jahr verstorben sind.

## Integrationspreis 2020 geht an Flüchtlingscafés

Ausgezeichnet wurden das „Willkommenscafé“ der Christuskirche Niedergirmes und das „Sprachcafé“ Naunheim



Klaus Becker (links) und Margrit Kruber-Arnold (rechts) nahmen stellvertretend den Integrationspreis von Oberbürgermeister Manfred Wagner und Dr. Ingrid Knell entgegen.

Zwei Einrichtungen der Flüchtlingshilfe der evangelischen Kirche sind mit dem Integrationspreis 2020 der Stadt Wetzlar ausgezeichnet worden.

Das „Willkommenscafé“ der Christuskirche Niedergirmes und das „Sprachcafé“ Naunheim erhielten bei einer Feierstunde in Niedergirmes von Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) den mit 1.500,00 Euro dotierten Preis, der zum fünften Mal verliehen wurde. Die Integrationskonferenz, die sonst den Rahmen für die Verleihung bietet, musste in diesem Jahr coronabedingt ausfallen.

Die beiden Projekte bieten mit 30 Helfern seit 2016 durchgehend bis heute alltagspraktische Hilfen für Flüchtlinge an. Seitdem wurden etwa 200 Personen unterstützt, etwa durch Sprachunterricht, Begleitung bei Behördengängen und

Beschaffung von Wohnraum und Arbeitsplätzen. Durch regelmäßige Treffen und gemeinsame Aktivitäten sei ein vertrauensvoller Kontakt zwischen Ehrenamtlichen und Zugewanderten entstanden.

Die Vorsitzende des Interkulturellen Rates der Stadt Wetzlar, Dr. Ingrid Knell, hob in ihrer Laudatio besonders hervor, dass die Helfer die Flüchtlinge persönlich in ihren Unterkünften aufgesucht und damit gesehen hätten, woran es ihnen fehlte.

Stellvertretend für die beiden Helferkreise wurde der Preis an Margrit Kruber-Arnold (Naunheim) und Klaus Becker (Niedergirmes) übergeben.

Oberbürgermeister Wagner sagte, mit dem Preis wolle man zeigen, welch großartiges Engagement es in Wetzlar gebe und gleichzeitig Lust machen, sich in der Flüchtlingsarbeit zu engagieren.

## Manfred Wagner im Videointerview auf Youtube

Youtube-Kanal „Ei gude Wetzlar“ präsentiert Menschen und ihre Sicht auf Wetzlar

„Ei Gude Wetzlar“ heißt ein neuer Videokanal im Internet, den junge Menschen aus Mittelhessen bei Youtube präsentieren. Gezeigt werden von den Machern Menschen und ihre Sicht auf unsere Stadt.



Adrian Aslani von „Ei Gude Wetzlar“ im Gespräch mit Oberbürgermeister Manfred Wagner

Nachdem in der ersten Folge mit Carsten Scherließ der Leiter der Wetzlarer Goetheschule zu Gast war, stand nun Wetzlars Oberbürgermeister Manfred Wagner Rede und Antwort. „Es hat mir Spaß gemacht, bei „Ei Gude Wetzlar“ mitzumachen“, sagte er im Anschluss an die Dreharbeiten. Auch wenn bestimmte Auswüchse des Internets als problematisch zu werten sind, zeige sich eben an solchen Beispielen, dass es kreative und positive Projekte hervorbringe, ergänzte Wagner.

Was den Oberbürgermeister aus Naunheim zum Wetzlarer macht, was er an „seiner“ Stadt besonders schätzt, aber auch wüßte er sich jüngst besonders geärgert hat, kann man jetzt erfahren. Zu finden ist das Video auf dem Youtube-Kanal von Ei Gude Wetzlar.

## Ehrung für Karl-Ernst Ufer

Gestalter der Eintragungen ins Goldene Buch der Stadt verewigte sich nun selbst

Wenn es in Wetzlar festliche Ereignisse gibt oder wenn Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, des Diplomatischen Dienstes und der Politik die Stadt besuchen, dann wird zum Eintrag in das Goldene Buch eingeladen.



OB Manfred Wagner sieht Karl-Ernst Ufer zu beim Eintrag ins Goldene Buch

Dazu werden die Seiten, auf denen die Einträge erfolgen, besonders gestaltet. Diese Gestaltung übernimmt seit Jahrzehnten Karl-Ernst Ufer.

Der frühere städtische Mitarbeiter im Amt für Stadtentwicklung hat mit dem Eintrag aus Anlass des Jubiläums des Lions-Clubs Wetzlar seine 50. Seite gestaltet. Oberbürgermeister Manfred Wagner würdigte Ufer für seine immer wie-

der ebenso einzigartigen, wie auch ansprechenden Einträge im Rahmen des für die Seite des Wetzlarer Lions-Clubs erfolgten Jubiläums und lud ihn ein, sich selbst und dieses Mal mit seiner Unterschrift im Goldenen Buch der Stadt zu verewigen.

Herzlichen Glückwunsch, lieber Karl-Ernst Ufer, zu diesem besonderen Jubiläum!

## Schöne Aussichten für Radfahrer und Fußgänger

Lückenschluss des Lahnufers fertiggestellt



Ziel ist, die Lahn mit einzuzeichnen um die Aufenthaltsqualität im Innenstadtbereich zu erhöhen.

Kontinuierlich werden Maßnahmen realisiert, die im Konzept zur Integration der innerstädtischen Wasserläufe (kurz KIWA) formuliert wurden. Für das 125 Meter lange Teilstück von der Pontonbrücke zur Alten Lahnbrücke musste die Stadt 560 Quadratmeter Gelände kaufen und durch die Coronapandemie hat sich der Beginn der Umsetzung verschoben. Die Kosten der Baumaßnahme

liegen bei 200.000,- Euro, mit zwei Drittel bezuschussen Bund und Land den Ausbau aus dem Städtebauförderprogramm. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Ein Weg für Fußgänger und Radfahrer direkt an der Lahn entlang. Er ist beleuchtet und Betonsteine zum Fluss laden in der wärmeren Jahreszeit zum Sitzen ein. Das Kopfsteinpflaster unter der Alten Lahnbrücke wurde erhalten. Ob Spaziergang oder Radtour die neue Wegstrecke ist ein Gewinn, um unsere schöne Stadt zu genießen und neue Blickwinkel zu entdecken.

## Leica Oskar Barnack Award

Gonçalo Fonseca und Luca Locatelli ausgezeichnet



Gonçalo Fonseca, Portugal, wurde im Bereich Newcomer von Karin Rehn-Kaufmann ausgezeichnet

Wurde der renommierte Leica Oskar Barnack Award in den vergangenen Jahren in der Bundeshauptstadt Berlin vergeben, so konnte er im Jubiläumsjahr 40 Jahre LOBA in Wetzlar, der Hauptstadt der Optik, verliehen werden.

Damit schließt sich in gewisser Weise der Kreis, hat doch Bar-

nack in Wetzlar mit der Entwicklung der ersten Kleinbildkamera die Fotografie revolutioniert. In diesem Jahr wurden Gonçalo Fonseca, Portugal, im Bereich Newcomer und der italienische Fotograf Luca Locatelli mit dem international sehr angesehenen Preis ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

# Wir geben Generationen ein Zuhause!

Über 7000 Bürgerinnen und Bürger fühlen sich schon Zuhause mit uns. Egal ob Miet- oder Eigentumswohnung: Wir sind seit Generationen Ihr kompetenter Partner für Wetzlar und Umgebung. Mehr Informationen zu uns und unseren Angeboten unter Telefon: 06441 / 90120 oder per Internet: [www.wwg-wetzlar.de](http://www.wwg-wetzlar.de)



Wetzlarer Wohnungsgesellschaft mbH



Heiner Jung, Anzeigenredaktion

Liebe Leserin, lieber Leser, die nächste Ausgabe der Wetzlarer Nachrichten erscheint als Sonderausgabe zur Kommunalwahl am Freitag, 15. Januar 2021

Anzeigen nehmen wir gerne auf bis Freitag, 8. Januar 2021. Anfragen richten Sie bitte an:

post@heiner-medienservice.de  
Telefon 06441-72500

**AutoCenter Wetzlar**  
KFZ-Meisterwerkstatt

MÖCHTEN SIE IHR AUTO VERKAUFEN? Dann sind wir der richtige Partner für Sie!

Wir kaufen Kraftfahrzeuge aller Art. PKW, Busse, Geländewagen & Transporter. Wir garantieren sofortige Barzahlung & Abmeldung. Auch Unfall- oder Wetzlarer, Kfz Stand, TÜV sind umbedingt.

Rufen Sie uns an! Es lohnt sich.  
0177-6053220  
06441-9631346

**Neueröffnung**  
Zertifizierte Autoverwertung  
Wetzlar, Garbenheimer Straße  
Gebrauchte Autoteile

**KARL-HEINZ PANZER**  
Personal Leasing Team

Zeitarbeit  
Arbeitsvermittlung  
Arbeitssicherheit

Lempstraße 23  
35630 Ehringshausen  
Tel: 06443 83391-0  
Fax: 06443 83391-29  
panzer@khp-plt.de  
www.khp-plt.de

**THEISS**  
Gartengestaltung

Beratung | Planung | Ausführung | Handel | Service

...mit uns neue Wege gehen!

Pflasterarbeiten | Raseneinsaat | Zaunbau | Ganzjahrespflege | Teichbau  
Fällarbeiten | Trockenmauern | Pflanzungen | Treppenbau | Winterdienst

Rainstraße 19 | 35633 Lahnau - Waldgirmes  
Fon 06441 - 3 14 39 | Fax 06441 - 39 09 53  
www.theiss-garten.de | info@theiss-garten.de

## SPD-Kreistagsfraktion Lahn-Dill zum Schulentwicklungsplan

Für die SPD-Kreistagsfraktion ist klar: Alle Schülerinnen und Schüler sollen das bestmögliche Angebot wohnortnah erhalten

In der letzten Sitzung des Kreistages haben wir die Fortschreibung des Schulentwicklungsplans für die beruflichen Schulen im Lahn-Dill-Kreis beschlossen.

Nach der Einbringung vor der Sommerpause durch den Kreisausschuss hat die SPD-Kreistagsfraktion den Dialog mit den verschiedenen Schulen und Verbänden, insbesondere auch den Gewerkschaften gesucht. Mit dem Schulentwicklungsplan wird ein wichtiger Grundstein für die Weiterentwicklung der beruflichen Schulen im gesamten Lahn-Dill-Kreis gelegt.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler ist in vielen Ausbildungsberufen in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Das führt dazu, dass Klassen zusammengelegt, teils auch an andere Schulen verlagert werden müssen.

Das ist eine Vorgabe des Landes Hessen. Wird die Mindestschülerzahl unterschritten, werden keine Lehrkräfte durch das Land Hessen zugeteilt. Auch wenn die Landesregierung in ihrem Koalitionsvertrag festgehalten hat, dass die Mindestschülerzahl überdacht werden soll, gibt es bisher außer Absichtserklärungen keine Aussagen mit Substanz, die zu einer geringeren



Die Landesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag festgehalten, die Mindestschülerzahl zu überdenken, hat aber außer Absichtserklärungen nichts Substantielles unternommen.

Mindestschülerzahl führen würde. Eine Herabsetzung würde dazu führen, dass der ländliche Raum gestärkt werden würde und Schülerinnen und Schüler keine unnötigen Wege auf sich nehmen müssten.

Leider blieb selbst eine Resolution, die der Kreistag 2019 verab-

schiedet hat und eine Reduzierung der Schülerzahl fordert, bis zur Diskussion um den Schulentwicklungsplan unbeantwortet. Für die SPD-Kreistagsfraktion ist klar: Alle Schülerinnen und Schüler sollen das bestmögliche Angebot wohnortnah erhalten.

Durch den aktuellen rechtlichen

Rahmen mussten Ausbildungsberufe zusammengesetzt werden. Die Alternative sähe vor, dass Landes- oder Bezirksfachklassen gebildet werden, wodurch die Gefahr droht, dass manche Ausbildungsberufe gar nicht mehr im Lahn-Dill-Kreis angeboten werden könnten.

Viele Schülerinnen und Schüler,

Lehrerinnen und Lehrer der Gewerblichen Schule in Dillenburg haben sich im Vorfeld für ihren Standort der Fachschule für Sozialwesen stark gemacht.

In Gesprächen haben wir uns mit den Anliegen intensiv auseinandergesetzt. Für uns stand eine Schließung der Fachschule für Sozialwesen in Dillenburg nie zur Debatte. Deshalb haben wir auch explizit eine Bestandsgarantie im Schulentwicklungsplan aufgenommen, um den Schulstandort zu stärken. Die Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Sozialwesen soll zudem an der Käthe-Kollwitz-Schule, die einen Neubau erhalten wird, in Wetzlar geprüft werden, denn aktuell wird ersichtlich, dass vor allem diese Berufe in Zukunft händingend gebraucht werden. In der Branche werden Fachkräfte gesucht. Wir sind damit mit zwei starken, gleichwertigen Schulstandorten gut für die Zukunft aufgestellt.

Unser Ziel bleibt, dass mindestens ein Standort im Kreis für jeden Ausbildungsberuf gewährleistet ist. Dies haben wir mit der Fortschreibung erreicht. Wir setzen damit die rechtlichen Voraussetzungen um und stärken den ländlichen Raum und die gesamte berufliche Bildungslandschaft an Lahn und Dill.

## Vom Aktionsplan „Grün“, über die Gestaltung von Schaltkästen bis zur Machbarkeitsstudie für zentrale Innenstadtplätze – aktuelle Initiativen der Koalition

SPD, FW und Bündnis 90/Die Grünen bringen weitere Initiativen zur Stadtentwicklung ein

Öffentliche Flächen in unserer Stadt kommt eine herausragende Bedeutung zu. Sie sind es, die die Wohn- und Lebensqualität einer Gegend ausmachen. Mit drei Anträgen will die SPD Stadtverordnetenfraktion, sowie FW und Bündnis 90/ die Grünen Maßnahmen initiieren die den öffentlichen Raum lebenswerter und ansprechender gestalten.

Mit dem Antrag „Optische Gestaltung von Schaltkästen“ wird der Magistrat aufgefordert Möglichkeiten zu prüfen, Strom-Schalt- und Anschlusskästen im Stadtgebiet durch Bemalung zu gestalten. Für die Umsetzung könnten Schulen, VHS, heimische Künstler u.a. angesprochen werden. Die Kosten müssen ermittelt werden.

Mit dem Antrag „Aktionsplan Grün“ für die Altstadt wird der Magistrat aufgefordert eine Auflistung des Bestands auf städtischen Grünflächen, im Grüngürtel der Altstadt, vorzunehmen. Erweiterungsmöglichkeiten und deren Kosten sollen dargestellt werden.

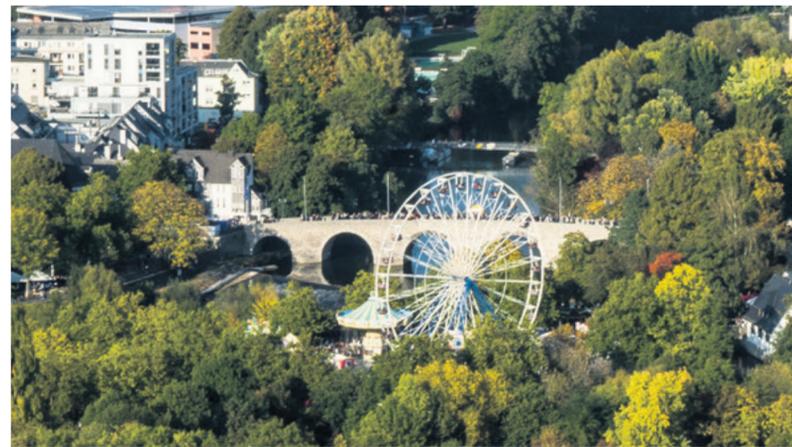
Mit verschiedenen Maßnahmen soll der Versiegelung von Flächen entgegen gewirkt werden. Die Attraktivität der Altstadt wird durch Pflanzen gesteigert werden, sowie das Mikroklima verbessert.

Zudem soll der Magistrat eine städtebauliche Machbarkeitsstudie erstellen, die sich im Zusammen-

hang mit dem Stadtumbauprozess auf die aktuellen Funktionen und die mittel- bis langfristigen städtebaulichen Perspektiven für den Bereich des Haarplatzes, der Lahninsel und der Zwack'schen Lahninsel bezieht. Dabei sollen Fördermittel aus dem Stadtumbauprogramm eingesetzt werden.

Die Stadt Wetzlar hat für das Stadtumbauegebiet, das sich von der Bahnhofstraße (Übergang Forum) bis zum Neustädter Knoten erstreckt, den nördlichen Bereich des Lahnufers einbezieht und Bereiche der unteren Altstadt bis hin zum Haus der Jugend umfasst, einen Rahmenplan („Quartiere an der Lahn“) aufgestellt, der es angesprochen werden. Die Kosten müssen ermittelt werden.

Ziel des Programms ist die Anpassung an die baulichen, infrastrukturellen und klimatischen Herausforderungen unter Einbezug von Fragen der Mobilität. Die bauliche Anpassung der Stadt- und Siedlungsstrukturen sowie der Gebäude und Infrastrukturen zur Bewältigung des demografischen und wirtschaftsstrukturellen Wandels sind für das Programm ebenso von zentraler Bedeutung, wie auch die Wohnraumversorgung.



Die Lahninsel, Veranstaltungsort bei Stadtfesten, Überschwemmungsgebiet der Lahn, deren Uferstreifen im Bestand des Landschaftsschutzgebietes sind

Aus der Bürgerschaft, aber auch dem Stadtmarketingverein wurden unterschiedliche Ideen und Vorstellungen eingebracht, die sich sowohl auf den Bereich des Haarplatzes als auch auf die Lahninsel beziehen.

Die Überlegungen reichen von Freizeit-Wohnnutzungen bis hin zu Maßnahmen der ökologischen

Aufwertung und hatten unverkennbar große Schnittmengen zu den Zielsetzungen des Stadtumbauprogramms.

Unseres Erachtens nach können diese Aspekte aber nur angemessen diskutiert und bewertet werden, wenn zum einen eine fundierte Betrachtung der historischen und der aktuellen Funktionen, der

## Wegschauen ist nicht mehr erlaubt!

Wetzlarer SPD regt Gedenkplakette für den ermordeten Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke und die Opfer des rechten Terrors unserer Tage an

Alljährlich am 27. Januar versammeln sich auch in Wetzlar viele Einwohnerinnen und Einwohner am Mahnmahl für die Opfer des Holocaust, um den Opfern der nationalsozialistischen Gräueltaten zu gedenken. Doch es gilt mehr denn je daran zu erinnern, dass auch in unserer Zeit Menschen durch die Hand Rechtsextremer und ihrer Netzwerke ermordet werden, so auch der Kasseler Regierungspräsident Walter Lübcke (CDU) im Sommer 2019.

Das Wachhalten der Erinnerung an die Gräueltaten der Nazis, ihrer Helfer und Helfershelfer, das Brandmarken ihrer Ideologie, das Durchführen würdevoller Gedenkstunden, der Erhalt und die Weiterentwicklung gut wahrnehmbarer Gedenkort, antifaschistische Stadtführungen, aber auch Gespräche mit Zeitzeugen sowie das Bewahren ihrer Erinnerungen sind Teil der Verantwortung der heute lebenden Generation. Ganz im Sinne des Holocaust-Überlebenden Max Mannheimer, der gesagt hat: „Ihr seid nicht schuld, an dem was war, aber verantwortlich dafür, dass es nicht mehr geschieht“.

Dieser Verantwortung sind wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten uns sehr bewusst, so Manfred Wagner, Stadtverbandsvorsitzender der Wetzlarer SPD und Oberbürgermeister der Stadt.

Schließlich standen und stehen bis zum heutigen Tage Menschen in den Reihen der Wetzlarer SPD, die Familienmitglieder durch die Ideologie und die Taten der Nazis in Konzentrationslagern verloren



Die Wetzlarer SPD schlägt vor, gegenüber des Mahnmahls für die Opfer des Holocaust ein Mahnmahl mit Gedenkplaketten zu errichten für die Opfer des rechtsextremistischen Terrors unserer Tage, so auch für Walter Lübcke, der als mutiger Repräsentant des Staates kaltblütig ermordet wurde.

haben, die darunter litten, dass sie auf einmal nicht mehr das Nachbarmädchen waren, sondern das Judenbald, deren Leben selbst in höchster Gefahr war und die nur knapp dem Tode entgangen sind, aber auch Menschen, die im Widerstand gegen den Nationalsozialismus und seine menschenverachtende Ideologie gekämpft haben. Sie scheuten sich nicht, sich selbst in Gefahr zu bringen.

Und über all dem, was wir heute im Wege unserer Erinnerungsarbeit, der Information und der Aufklärung tun, steht das Wort „Nie wieder“. Nie wieder darf sich der tiefste Riss in der Zivilisation,

den es je gegeben hat, wiederholen; auch nicht in Ansätzen.

Doch leider erleben wir in unserer Zeit anderes. Vor 40 Jahren, am 26. September 1980, fand das Attentat auf dem Münchner Oktoberfest statt. 13 Menschen wurden getötet, über 220 zum Teil sehr schwer verletzt. Als Täter wurde Gundolf Köhler ermittelt, der selbst bei dem Anschlag starb. Er war Mitglied der neonazistischen Wiking-Jugend und der Wehrsportgruppe Hoffmann (WSG) gewesen.

Und so hat Bundespräsident Frank Walter Steinmeier zum vierzigsten Jahrestag des Oktoberfest-

attentates in München betont: „Die rechtsterroristischen Mordtaten der vergangenen Jahrzehnte waren nicht das Werk von Verwirrten. Die Täter waren eingebunden in Netzwerke des Hasses und der Gewalt, oder ließen sich von ihnen zu ihren Taten anstiften. Diese Netzwerke müssen wir aufspüren. Wir müssen sie bekämpfen – noch entschiedener als bisher! Wegschauen ist nicht mehr erlaubt. Nicht nach dem Oktoberfestattentat, nicht nach dem NSU-Prozess, nicht nach den Drohschreiben des NSU 2.0, nach Waffenfunden und Feindeslisten sogenannter „Preppergruppen“ mit Verbindungen zu Reservisten der Bundeswehr, Kriminalbeamten, Spezialeinsatzkommandos, ja selbst zu Richtern und Mitarbeitern des Verfassungsschutzes, nicht nach der Aufdeckung einer rechtsextremen Chatgruppe innerhalb der Polizei in Nordrhein-Westfalen. Feinde der Freiheit und der Demokratie dürfen in der Polizei nicht geduldet werden. Es muss jede Anstrengung unternommen werden, rechtsextreme Netzwerke zu enttarnen, wo es sie gibt. Die Polizeiführungen und die politisch Verantwortlichen dürfen kein Klima dulden, in dem sie entstehen und von anderen gedeckt werden können.“

Frank Walter Steinmeier hat am Ort des Oktoberfestattentates nicht nur der Opfer gedacht, den Angehörigen den Respekt und das Mitgefühl des Staates ausgesprochen. Er hat auch das benannt, was in Deutschland falsch läuft und was oftmals verharmlöst und kleingeredet wurde.



Dr. Walter Lübcke

„Und wenn wir immer wieder betonen, dass sich die dunkelsten Stunden unserer Geschichte nicht wiederholen dürfen, dann müssen wir auch die Opfer des rechten Terrors unserer Tage ganz fest in den Blick und in unsere Mitte nehmen“, betonte der Stadtverbandsvorsitzende der Wetzlarer SPD.

Die Wetzlarer SPD schlägt daher vor, vis a vis des Mahnmahls für die Opfer des Holocaust ein Mahnmahl mit Gedenkplaketten für die Opfer des rechtsextremistischen Terrors unserer Tage, so auch für Walter Lübcke, der als mutiger Repräsentant des Staates kaltblütig ermordet wurde, zu errichten.

Man werde das Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der demokratischen Parteien und Wählergruppen im Stadtparlament suchen, damit das Vorhaben möglichst von den demokratischen Kräften in der Stadt und damit von einer großen Mehrheit getragen werde.

## CDU und Grüne haben die Verfassung gebrochen

SPD-Landtagsfraktion zieht gegen schwarzgrünen Schattenhaushalt vor den Staatsgerichtshof

In der hessischen Verfassung ist eine sogenannte „Schuldenbremse“ verankert. So wollten es die hessischen Bürgerinnen und Bürger in der Volksabstimmung im März 2011 mit einer 70%-Mehrheit.

Nach dem neu gefassten Artikel 141 der Hessischen Verfassung sollte nun ab dem Jahr 2020 für das Land Hessen ein Neuverschuldungsverbot gelten. Nur zum Ausgleich konjunktureller Schwankungen, bei Naturkatastrophen und außergewöhnlichen Notsituationen ist eine Neuverschuldung ausnahmsweise zulässig. Mit einem „Ausführungsgesetz“ wurde 2013 – kurz vor der Landtagswahl – mit den Stimmen von CDU und FDP festgelegt, dass eine solche Neuverschuldung nur mit Zweidrittel der Stimmen im Hessischen Landtag möglich sein soll.

Als die SARS2-Pandemie Hessen erreichte, gab es im Hessischen Landtag Einigkeit zwischen allen Fraktionen darüber, dass es sich hierbei um eine Naturkatastrophe handelt, die eine Neuverschuldung zur Bekämpfung der Pandemie und ihrer Folgen rechtfertigt. So wurde noch im März ein Nach-



Nancy Faeser: „Mit diesem Manöver hat die schwarzgrüne Landesregierung dem Parlamentarismus in Hessen schweren Schaden zugefügt.“

tragshaushalt in Höhe von 2 Milliarden Euro einstimmig im Landtag beschlossen. Die SPD-Fraktion und andere Fraktionen der Opposition haben damals der Koalition aus CDU und Grünen angeboten, weitere Nachtragshaushalte zu unterstützen – wenn dies nachvollziehbar zur Bekämpfung der Pandemie und ihrer Folgen notwendig ist. Darauf aber wollte sich die schwarzgrüne Koalition

im Landtag nicht einlassen. Stattdessen schaffte sie kurzerhand mit ihrer Ein-Stimmen-Mehrheit die Regelung zur Zweidrittelmehrheit ab – dies mit der abenteuerlichen Begründung, die Regierung dürfe doch nicht von der Opposition abhängig sein – und beschloss dann eine Neuverschuldung von 12 Milliarden Euro, als sogenanntes „Sondervermögen“. Dieser Schattenhaushalt soll der Regierung in

den nächsten drei Jahren zur Verfügung stehen, auch um Aktivitäten zu finanzieren, die in keinem direkten Zusammenhang mit der Coronakrise stehen.

Für die Tilgung dieser gigantischen Schulden sind 30 Jahre vorgesehen. Zum Vergleich: Der Landeshaushalt für das Jahr 2021 hat einen Umfang von 30 Milliarden Euro – ohne den Schattenhaushalt.

Die SPD-Fraktion im Hessischen Landtag hat dieses Vorgehen der Koalitionsfraktionen sowie des Landesfinanzministers von Beginn an kritisiert und eine Rückkehr zu einer transparenten und verfassungsgemäßen Finanzpolitik gefordert.

Ein Gutachten von Professor Dr. Christoph Gröpl von der Universität des Saarlandes bestätigte die Einschätzung der SPD-Fraktion. Diese hat daher nun – gemeinsam mit der FDP-Fraktion – Klage vor dem hessischen Staatsgerichtshof gegen den Schattenhaushalt eingereicht. Hierzu erklärte die SPD-Fraktionsvorsitzende Nancy Faeser: „Um einen milliardenschweren Schattenhaushalt mit der Brechstange durchzudrücken, haben CDU und Grüne die



Der Landtagsabgeordnete Stephan Gruber aus dem Lahn-Dill-Kreis ist Mitglied des Hauptausschusses, des Wirtschaftsausschusses und des Europausschusses des Hessischen Landtages. Er ist Energie-, Industrie- und Außenhandelspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion.

Verfassung gebrochen. Diese Arranganz der Macht hat schwerwiegende Folgen. Denn mit diesem Manöver hat die schwarzgrüne Landesregierung dem Parlamentarismus in Hessen schweren Schaden zugefügt.“

# Tüten für die Tafel

### SPD Steindorf beteiligt sich an der diesjährigen Spendenaktion von REWE

Gerade in Coronazeiten benötigen die Tafeln Unterstützung, um bedürftigen Menschen Hilfe zukommen lassen zu können. Deshalb beteiligten sich auch Mitglieder des SPD-Ortsvereins Steindorf an der diesjährigen Spendenaktion von REWE.



Für fünf Euro pro Tüte konnten so haltbare Lebensmittel, die den Grundbedarf abdecken sollen, lokalen Tafeln zur Verfügung gestellt werden. Simon Körting, Reiner Nokielski und René Feth (von links nach rechts) halfen mit ihrem gefüllten Einkaufswagen gerne mit, um der Aktion zum Erfolg zu verhelfen.

# Der „Hiwwel“ wird neu belebt

### Naunheims Ortsmitte soll neu gestaltet werden

Naunheims Ortsmitte, der „Hiwwel“, erlebt Veränderung.

Im kommenden Frühjahr wird hier die in Naunheim und darüber hinaus beliebte Eisdielen neu eröffnet. Die SPD setzt sich für das Aufstellen zusätzlicher Bänke rund um den Brunnen ein, um dem Platz noch mehr Aufenthaltsqualität zu verleihen.



Naunheims Sozialdemokraten auf dem „Hiwwel“. Von links: Christian Simon, Winfried Jung, Kemal Yüüksel, Andrea Volk, Helmut Lepper, Marion Kauck, Anja Fay, Sonja Schmidt, Irene Jung

# SPD Nauborn für 2021 gut aufgestellt!

### Bewährte und erfahrene Mandatsträger stellen sich wieder zur Wahl

Der SPD Ortsverein Nauborn benennt in seiner Mitgliederversammlung die Kandidat:innen zur Ortsbeirats- und Stadtverordnetenwahl für die Kommunalwahl am 14. März 2021.

So werden für die anstehende Ortsbeiratswahl Rita Aspermaier, Hans Werner Beck, Sandra Ihne-Köneke, Peter Pausch, Georg Pellinnis und Martin Zieher zur Wahl gestellt. Für die Stadtverordnetenver-

sammlung geht zusätzlich neben den bereits genannten Kandidat:innen das SPD Urgestein Udo Volck ins Rennen. Ein klares Zeichen der SPD Nauborn mit bewährten und erfahrenen Mandatsträgern und in sozialen Bereichen engagierten und proaktiven Sozialdemokrat:innen, zukunftsorientiert und gegenwartsbezogen den Herausforderungen der kommenden Legislaturperioden zu begegnen.

So wird die Coronakrise auch in 2021 unser Denken und Handeln auch im kleinen und überschaubaren Lebensumfeld beeinflussen. Regelungen und Lösungen für das Arbeiten in Lockdownphasen, Home-Office, Schul- und Kinderbetreuungsfällen und vieles mehr stehen mehr denn je auf unserer Agenda. Dafür braucht es eine gute Sozialpolitik. Eine sozialdemokratische Politik. Und Köpfe, die dahinter stehen!



Die Nauborner SPD-Kandidaten für die Stadtverordnetenversammlung und den Ortsbeirat. Von links: Georg Pellinnis, Sandra Ihne Köneke, Hans-Werner Beck, Peter Pausch, Martin Zieher. Es fehlen Rita Aspermaier und Udo Volck

# Grußwort von Nancy Faeser

### Fraktionsvorsitzende der SPD im Hessischen Landtag

Liebe Leserin, lieber Leser, ich freue mich sehr, dass ich in den „Wetzlarer Nachrichten“ der SPD Wetzlar ein kleines Grußwort an Sie richten darf.



Als ich vor einem guten Jahr in Wiesbaden den Fraktionsvorsitz und kurz danach den Landesvorsitz der SPD in Hessen übernommen habe, war die Welt noch eine andere. Ich plante meine Antrittsbesuche in den verschiedenen Landkreisen, bei Firmen, Vereinen und Institutionen und war viel im schönen Hessen unterwegs.

Doch dann hat das Corona-Virus in den vergangenen Monaten das Leben von uns allen in einer Art und Weise durcheinandergebracht, die sich niemand vorstellen konnte. Und die Maßnahmen, die der Bund und die Länder vereinbart haben, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, haben viele sehr hart getroffen. Mit viel Vernunft und Verantwortungsbewusstsein sind wir gemeinsam vergleichsweise gut durch die erste Welle der Pandemie im Frühjahr gekommen. Mit der erweiterten Regelung zum Kurzarbeitergeld und mit staatlichen Hilfen für Unternehmen haben Bundesarbeitsminister Hubertus Heil und Bundesfinanzminister Olaf Scholz die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise abgefedert.

Die aktuelle Landesregierung aus CDU und Grünen dagegen hat so gut wie keine eigenen Ideen entwickelt, wie Hessen durch die Pandemie kommen soll. Der Start von Schulen und Kindergärten nach den Sommerferien war teilweise chaotisch, weil das Land die Leitungen der Einrichtungen mit der Organisation des Betriebs unter Corona-Bedingungen – und damit auch mit der Verantwortung – alleine gelassen hat.

Nun, im Herbst, ist die Zahl der Neuinfektionen wieder steil angestiegen. Für den November haben sich der Bund und die Länder – also auch das schwarzgrün regierte Hessen – deshalb auf das erneute Zurückfahren des öffentlichen Lebens verständigt und wir gehen alle davon aus, dass es auch bis kurz vor den Festtagen noch so bleiben wird. Wir werden als größte Oppositionspartei im Hessischen Landtag kritisch hinterfragen, ob die erheblichen Einschränkungen unseres Alltags das gewünschte Ziel, die zweite Infektionswelle zu brechen, erreichen. Und wir kämpfen dafür, dass all jene, deren wirtschaftli-

che Existenz auf dem Spiel steht, angemessen unterstützt werden. Auch Wahlen in diesen Zeiten abzuhalten ist eine Herausforderung. Am 14. März 2021 werden in Hessen Kommunalwahlen sein. Sämtliche Kommunalparlamente wie Kreistage, Stadt- und Gemeindevertretungen werden neu gewählt. Vor allem sind es ehrenamtlich engagierte Menschen, die für sich werben und für die Gemeinschaft aktiv werden wollen. In Pandemiezeiten wird auch das eine andere Form von Wahlkampf geben. Wichtig ist, dass Sie Ihr demokratisches Recht wahrnehmen, wählen zu gehen. Bereits ab Ende Januar wird es die Möglichkeit geben, Briefwahl zu machen.

Ich bin dennoch sehr zuversichtlich, dass wir gemeinsam die Krise bewältigen. Die ersten Impfstoffe liegen vor, an der Impfstrategie wird gearbeitet und die ersten Impfungen sollen bereits Ende des Jahres beginnen. Es werden dann wieder Zeiten kommen, wo die Menschen wieder aufeinander zugehen können und sich persönlich treffen. Ich persönlich freue mich dann auch auf einen Besuch im schönen Wetzlar!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien jetzt erst einmal trotz der Einschränkungen, die aber zum Wohle von uns allen sind, eine besinnliche Adventszeit und vor allem ein schönes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben. Bitte bleiben Sie gesund! Mit herzlichen Grüßen

Nancy Faeser  
Fraktionsvorsitzende

**301**  
RISTORANTE • PIZZERIA • BISTRO

A. Kacar  
Inhaber  
Geschäftsführer

Kirchplatz 2  
35579 Steindorf  
Telefon 06441 - 204 48 48  
Mobil 0171 - 5 23 12 62

# Doppelhaushalt 2020/2021 – Wetzlar kommt trotz Corona über die Runden

### Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) greift den Kommunen unter die Arme

Für das Haushaltsjahr 2020 ist der städtische Etat durch die Auswirkungen der Coronakrise unter Druck geraten. Insbesondere die Gewerbesteuer, mit 40 Millionen Euro kalkuliert, fällt deutlich geringer aus, so Stadtkämmerer Jörg Kratkey (SPD).



Stadtkämmerer Jörg Kratkey freut sich, dass die Stadt weiterhin Investitionen in die Infrastruktur der Stadt vornehmen kann, wie hier den Ausbau der Sportparkstraße auf der Spilburg

Mit 13,3 Millionen Euro schlagen die Rückgänge alleine durch Corona heftig zu Buche. Da bei dem einen oder anderen Unternehmen trotzdem eine positive Entwicklung zu verzeichnen war, sind die Rückgänge mit knapp 11,5 Millionen Euro nicht ganz so hoch, aber dennoch erheblich. Dank der Initiative von Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) haben sich der Bund und die Länder aber darauf verständigt, den Kommunen, denen nahezu in der gesamten Republik die Gewerbesteuererlöse weggehen, unter die Arme zu greifen.

Wetzlar hat aus diesem Topf eine Kompensationszahlung in Höhe von 11,4 Millionen Euro erhalten, die die Mindereinnahmen nahezu ausgleicht. Daher kann das Haushaltsjahr 2020 trotz geringerer Steuereinnahmen aus den übrigen Steuern voraussichtlich ausgeglichen gestaltet werden.

Schwierig war die Prognose für das Haushaltsjahr 2021, dessen Haushalt ebenfalls im Rahmen eines von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Doppelhaushaltes für 2020 und 2021 festgesetzt wurde. Da klar war, dass es Veränderungen geben werden, diese aber überhaupt nicht abgeschätzt werden konnten, hat der Hessische Innenminister, völlig zu Recht, festgelegt, dass eine Haushaltsgenehmigung bei einem Doppelhaushalt erst erteilt werden kann, wenn die wesentlichen

Haushaltspositionen neu kalkuliert und von der Stadtverordnetenversammlung mittels eines Anpassungsbeschlusses festgesetzt werden.

Den entsprechenden Anpassungsbeschluss hat der Stadtkämmerer jetzt dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss der Stadt vorgelegt; eine abschließende Beschlussfassung erfolgt dann in der Stadtverordnetenversammlung. Der Anpassungsbeschluss sieht Mindereinnahmen in Höhe von 3,7 Millionen Euro und Minderausgaben in Höhe von 2,1 Millionen Euro vor. Der ursprünglich geplante Überschuss, der zur Finanzierung von Investitionen eingesetzt werden kann, sinkt damit von geplanten 2,5 Millionen Euro auf 0,9 Millionen Euro.

Damit ist der gesetzlich zwingende Haushaltsausgleich gegeben, was Jörg Kratkey als in Anbetracht der Situation und der schwierigen Gesamtumstände als äußerst positiv bewertet. Zwar sei der Rückgang gerade der Gewerbesteuer erheblich. Er könne aber größtenteils durch die damit verbundenen Effekte der niedrigeren Gewerbesteuerumlage, der niedrigeren Heimaumlage sowie mittels der niedrigeren Kreisumlage und höherer Schlüsselzuweisungen zu einem beträchtlichen Teil ausgeglichen werden. Die positive Entwicklung der Vorjahre erleide zwar einen Dämpfer, so der Stadtkämmerer abschließend, aber wir erzielen noch eine „schwarze Null“ und behalten damit die finanzielle Handlungsfreiheit bei.

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

**Eberhard Spamer**

der am 03. November 2020 verstorben ist. Er war seit fast 50 Jahren Mitglied unserer Partei und hat sich in den langen Jahren seiner Mitgliedschaft in unterschiedlichen Funktionen als Sozialdemokrat für das Gemeinwohl eingesetzt. Über 30 Jahre war Eberhard Spamer Vorsitzender der SPD Hermannstein-Biasbach. Er vertrat Hermannstein als Gemeindevertreter, war Stadtverordneter in Lahn und Wetzlar sowie im Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises. Seine Expertise brachte er in verschiedenen Ausschüssen und im Verwaltungsrat der Sparkasse ein. Von 1979 bis 1988 war er SPD-Fraktionsvorsitzender in Wetzlar, 1988 erhielt er den Ehrenbrief des Landes Hessen und wurde 2009 Ehrenkreisbeigeordneter des Lahn-Dill-Kreis. Wir trauern um einen starken Streiter für die soziale Sache, treuen Genossen und verlässlichen Ratgeber. Eberhard Spamer wird uns fehlen. Unsere tiefe Anteilnahme gilt seiner Familie.

SPD Hermannstein-Biasbach Sabrina Zeaiter    SPD-Fraktion Wetzlar Sandra Ihne-Köneke    SPD-Fraktion Lahn-Dill Cirsten Kunz

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

**Dieter Spory**

der am 07. November 2020 verstorben ist. Während seiner 55-jährigen Mitgliedschaft hat er sich für die sozialdemokratische Sache in unterschiedlichen Funktionen insbesondere für das Wohl der Stadt Wetzlar eingesetzt. Er war für seinen Ortsverein SPD Hermannstein-Biasbach Gemeindevertreter (1968-76) und später im Ortsbeirat in Hermannstein (1979-1981). Von 1981 an war er für 8 Jahre Stadtverordneter in Wetzlar und wechselte dann 1989 für 17 Jahre in den Magistrat. Insbesondere den Haupt- und Finanzausschuss bereicherte er mit seiner Expertise und war Schiedsmann für Hermannstein. 1991 wurde er als Städtältester geehrt und 1992 erhielt er den Ehrenbrief des Landes Hessen.

Mit Dieter Spory verlieren wir einen herzenguten Menschen und langjährigen Kämpfer für die Sozialdemokratie, den wir sehr vermissen werden. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

SPD Hermannstein-Biasbach Sabrina Zeaiter    SPD-Fraktion Wetzlar Sandra Ihne-Köneke

**pfeiffer**  
since 1925

Ganzheitliche Planung Küche, Bad, Wohnen. Showroom. Starke Marken. Stil & Budgettreu. Raum-in-Raum Konzepte. Grillshop Big Green Egg.

Kochkurse

[www.pfeiffer-kuechen.de](http://www.pfeiffer-kuechen.de)  
Pfeiffer GmbH & Co. KG Emmellusstr. 21, 35614 Asslar

**ACCESS**

**Tankstelle**

- 24 h geöffnet
- Autoreinigung
- Autowaschanlage
- LPG-Diesel-Super
- große Shopauswahl
- frisches Popcorn

Inhaber:  
Karsten Strickmann  
Hermannsteiner Str. 30  
35576 Wetzlar  
Tel.: 06441 - 36 333

**Ihre Fahrradwelt auf der Bachweide**

über 500 Bikes in unserer Ausstellung

**ZWEIRAD Sarges**  
Bachweide - Wetzlar seit 1949

Hessenstraße 1 • Wetzlar • Tel.: 06441-94570  
[www.zweirad-sarges.de](http://www.zweirad-sarges.de)

# CHRISTOPHERS KOHECKE

Christophers „Scheppklös“

## „Scheppklös“ nach Opa Walters Art

ca. 4 Portionen

- 500 g Mehl
- 2 Stück Zwiebeln
- 200 g Speck
- 5 Stück Eier, 80 g Butter
- 200 ml Milch
- 7,5 g Backpulver
- etwas Butter zum Braten
- Salz nach Geschmack

In Zeiten von Corona und dem damit verbundenen Hamsterkäufe kam bei mir unweigerlich der Gedanke an das Kochen mit begrenzten Ressourcen auf und die damit verbundene Frage, was haben die Leute eigentlich früher so gekocht, als der Kühlschrank nicht prall von allerhand exotischen Lebensmitteln und Mangel eher an der Tagesordnung war? Wahrscheinlich kochte man einfach mit den Zutaten, die sowieso immer zur Verfügung standen. Spontan erinnerte ich mich an

ein Gericht, welches mein Großvater mir hin und wieder zubereitete und das ursprünglich von meiner Großmutter stammte.

Ich habe mich seinerzeit immer sehr gefreut, wenn dieses, doch sehr simple, Gericht auf dem Speiseplan stand und bin mir sicher, dass es viele auch heute noch hin und wieder zubereiten oder sich zumindest erinnern, es oder etwas Ähnliches in der Vergangenheit gegessen zu haben. **Jetzt zum eigentlichen Rezept:** Die Butter schmelzen, mit den Eiern und der Milch verrühren. Das Mehl sieben, mit dem Backpulver und dem Salz mischen, dann nach und nach in die Flüssigkeit rühren. Zwiebel Würfeln und in Butter bei niedriger Temperatur langsam braten, danach aus der Pfanne nehmen und den gewürfelten Speck bei mittlerer Hitze anbraten. Anschließend die Zwie-



beln hinzufügen und bei Seite stellen. Zwischenzeitlich Salzwasser zum Kochen bringen, einen Esslöffel erst ins kochende Wasser tauchen und dann mit besagtem Löffel in den Topf geben. Nun die Knödel, je nach gewünschter Konsistenz, 5 bis 10 Minuten ziehen lassen, am besten mit einer Schaumkelle aus dem Wasser nehmen und abtropfen. Jetzt mit dem Speck und den Zwiebeln garnieren und noch heiß servieren.

Lassen Sie es sich schmecken!

# SPD Wetzlar startet Fotowettbewerb

Gastronomie und Handel unterstützen – Altstadtgutscheine gewinnen!

Viele Branchen trifft die derzeitige Coronakrise hart. Besonders betroffen sind Gastronomen, die nun zum zweiten Mal in diesem Jahr ihre Betriebe schließen müssen, beziehungsweise nur noch Abholangebote aufrecht erhalten dürfen.

Auch der Wetzlarer Einzelhandel leidet massiv unter dem veränderten Kaufverhalten vieler Menschen, die in der momentanen Situation verstärkt über das Internet von zu Hause aus ihre Käufe tätigen.

„Wir möchten die Menschen auf diese Situation aufmerksam machen und dafür werben, Gastronomen und Händler in unserer Stadt zu unterstützen“, gibt SPD-Stadtverbandsvorsitzender Manfred Wagner zum Hintergrund der Aktion bekannt. „Wir alle wollen auch nach der Krise ein attraktives Kaufangebot in unserer Innenstadt vorfinden und in unserem Lieblingsrestaurant essen gehen können. Dafür müssen wir die Menschen, die diese Angebote vorhalten, jetzt unterstützen. Solidarität sei das Gebot der Stunde“, so Wagner.



Der erste Gewinner ist Benjamin Gajdosch mit diesem Foto vom Kornmarkt

Um die Aufmerksamkeit auf dieses Feld zu lenken, startet die Wetzlarer SPD ab dem 16. November einen Fotowettbewerb. Alle Interessierten können so ihre Stadt in den Blick nehmen und bildlich festhalten. Fotos, die unter

der Emailadresse [fotowettbewerb@spd-wetzlar.de](mailto:fotowettbewerb@spd-wetzlar.de) eingesendet werden, nehmen an der Aktion teil. Der wöchentliche Sieger wird durch Bewertungen bei Facebook ermittelt. Das beliebteste Motiv gewinnt. Zu gewinnen gibt es pro Woche einen Altstadteinkaufsgutschein im Wert von 50,- Euro. Die genauen Teilnahmebedingungen zum Nachlesen finden sich auf der Homepage der SPD Wetzlar unter [www.spd-wetzlar.de](http://www.spd-wetzlar.de).

Die Aktion läuft bis zum 29. Dezember.



Benjamin Gajdosch erhält von Sandra Ihne-Köneke, der Fraktionsvorsitzenden der SPD in Wetzlar, den Gutschein über 50,- Euro

WETZLAR  
SPD

## Fotowettbewerb

**Jede Woche 50€ Altstadtgutscheine gewinnen!**

Zur Unterstützung des Einzelhandels und der Gastronomie in Wetzlar wollen wir bis zum Jahresende jede Woche einen 50€ Gutschein verschenken.

Was müsst ihr dafür machen?

1. Wetzlarer Ansichten fotografieren z.B. Plätze, Stadtteile oder die Altstadt
2. Foto an [fotowettbewerb@spd-wetzlar.de](mailto:fotowettbewerb@spd-wetzlar.de) schicken
3. Mit etwas Glück gewinnen!

Teilnahmebedingungen und weitere Informationen auf [www.spd-wetzlar.de](http://www.spd-wetzlar.de)

## Bewerben um den Lina Muders Preis 2020

Vorschläge bis zum 31. 1. 2021 bei der SPD Wetzlar

Im Gedenken an das Wirken von Lina Muders vergibt die Wetzlarer SPD den gleichnamigen Preis für vorbildliche Projekte und Handlungen zur Stärkung des demokratischen Bewusstseins, des bürgerschaftlichen Engagements und der Zivilcourage.



Lina Muders

Bergstr. 60, 35578 Wetzlar zu Händen des Stadtverbandsvorstands, in einem verschlossenen, mit dem Hinweis „Lina-Muders-Preis“ gekennzeichneten Umschlag, einreichen.

Auch in diesem Jahr können sich wieder Gruppen, Einzelpersonen, Schulklassen, Vereine und Verbände, die sich 2020 für ein tolerantes Miteinander sowie gegen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Diskriminierung eingesetzt haben und somit unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken, bewerben.

Jeder kann Vorschläge bis zum 31.1.2021 bei der SPD Wetzlar,

## UNSER BUCHTIPP

Alice Hasters

### Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen aber wissen sollten

Wer Rassismus bekämpfen will, muss Veränderung befürworten – und die fängt bei einem selbst an.

„Darf ich mal deine Haare anfassen?“, „Kannst du Sonnenbrand bekommen?“, „Wo kommst du her?“ Wer solche Fragen stellt, meint es meist nicht böse. Aber dennoch: Sie sind rassistisch. Warum, das wollen weiße Menschen oft nicht hören. Alice Hasters erklärt es trotzdem. Eindringlich und geduldig beschreibt sie, wie Rassismus ihren Alltag als Schwarze Frau in

Deutschland prägt. Dabei wird klar: Rassismus ist nicht nur ein Problem am rechten Rand der Gesellschaft. Und sich mit dem eigenen Rassismus zu konfrontieren, ist im ersten Moment schmerzhaft, aber der einzige Weg, ihn zu überwinden.

Alice Hasters wurde 1989 in Köln geboren. Sie studierte Journalismus in München und arbeitet u. a. für die Tagesschau und den RBB. Mit Maxi Häcke spricht sie im monatlichen Podcast Feuer&Brot über Feminismus und Popkultur. Alice Hasters lebt in Berlin.



Alice Hasters  
**Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen aber wissen sollten**  
Hanser Verlag, 208 Seiten  
Taschenbuch, 17,- Euro  
ISBN: 978-3-446-26425-0

## VERANSTALTUNGS-TIPPS

Liebe Leserinnen und Leser,

Auf Grund der aktuellen Corona-Situation können wir Ihnen an dieser Stelle nicht wie gewohnt unsere Veranstaltungs-Tipps mitteilen. Bitte informieren Sie sich bei unseren Wetzlarer Veranstaltern auf deren Webseite über die weiteren Entwicklungen und einen eventuellen Wiedereinstieg in Programmangebote bei weiteren Lockerungen der Corona-Maßnahmen.

### FROHE WEIHNACHTEN und einen GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR

wünschen der SPD Stadtverband mit den Ortsvereinen Dutenhofen, Garbenheim, Hermannstein-Blasbach, Münchholzhausen, Nauborn, Naunheim, Steindorf, Wetzlar, und die SPD Stadtverordnetenfraktion.

Die ganze Stadt im Blick

SPD

ARBEITERWOHLFAHRT ORTSVEREIN  
WETZLAR **AWO**

HERZLICH WILLKOMMEN

SENIORENTREFF "NEUSTADT"  
WILHELM REITZ HAUS  
35576 WETZLAR  
BRETTSCHEIDERSTRASSE 4  
DONNERSTAG 14:30 UHR